

IGS

Technology for life safety and security



Ihr Partner in allen
Sicherheitsfragen

IGS -
Industrielle Gefahren-
meldesysteme GmbH

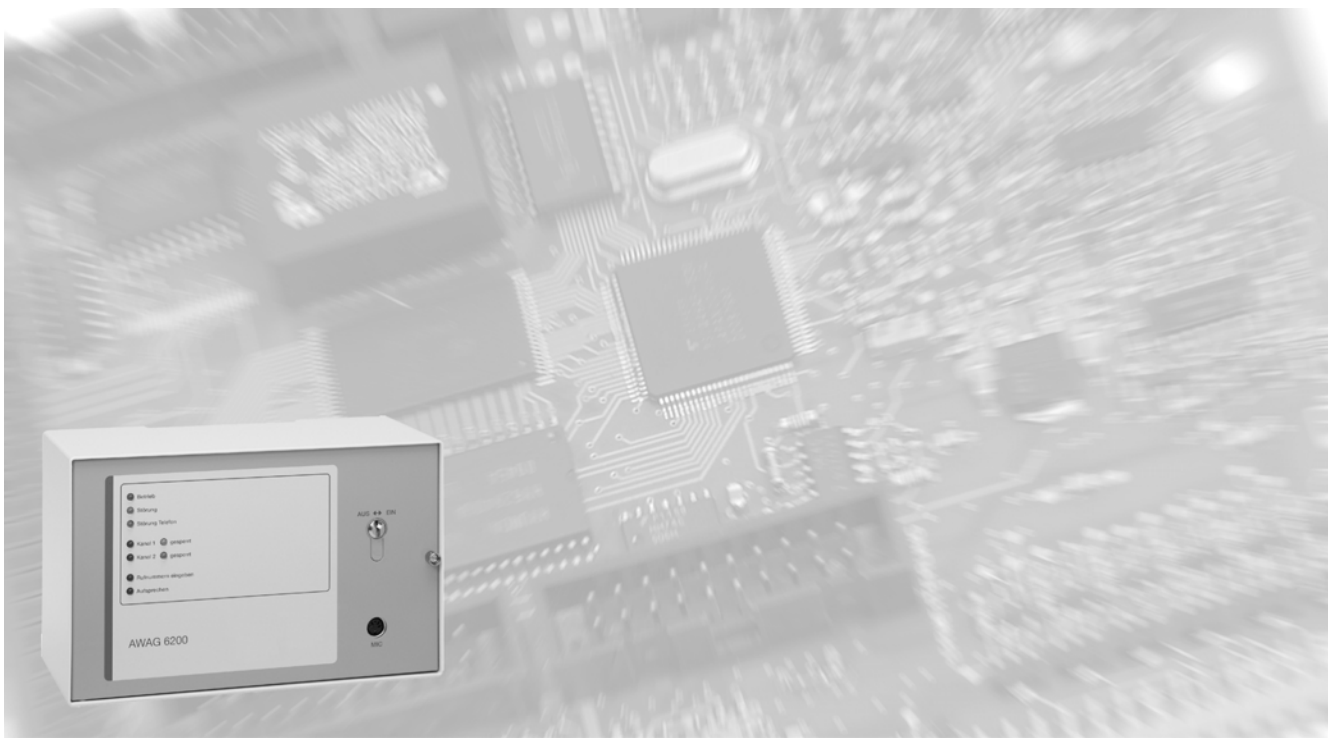
Hördenstraße 2
58135 Hagen

Internet: www.igs-hagen.de
Email: info@igs-hagen.de

Tel.: +49 (0)2331 9787-0
Fax: +49 (0)2331 9787-87

Installationsanleitung

Automatisches Wähl- und Ansagegerät AWAG 6200 Art.-Nr. 057623



P20103-02-000-07

19.03.2004

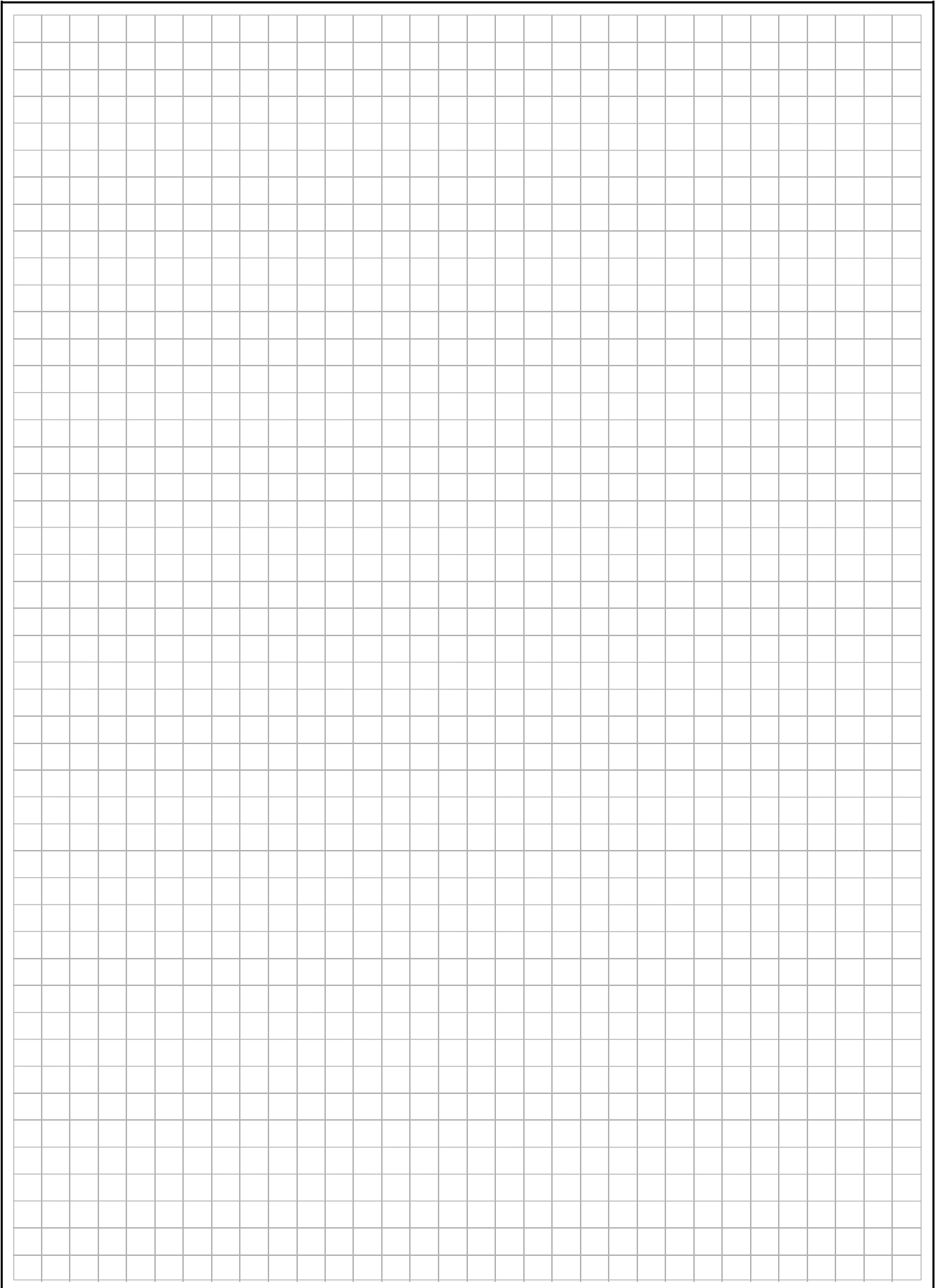
VdS G188804

Angebot und Lieferung
gemäß unseren Verkaufs-
und Lieferbedingungen

Inhalt

1. Allgemeines	2
2. Aufbau und Funktion der einzelnen Baugruppen	2
3. Funktionsschema	4
4. Verwendungszweck	5
5. Leistungsmerkmale	5
6. Geräteübersicht	6
7. Technische Daten	8
8. Das komplette Programm	8
9. Eingabe der 1. Rufnummer	8
10. Aufsprechen des Meldetextes	10
10.1 Abhören des Meldetextes	12
11. Inbetriebnahme	13
12. Bedien- und Anzeigefunktionen	13
13. Testprogramm	18
14. Netzteil 057 530	19
15. Besetzungsgenerator 057 800-6	20
16. Mehrfrequenzwahlverfahren	21
17. Sprachsynthesekarte	21
18. Aufsprechkarte	22
19. Funkalarm	22
20. Der Quittiersender	24
21. Bestückungspläne	25
22. Anschlußpläne	26
23. Programmieranleitung	28
24. Programmierung ab Werk	46
25. Ereignisspeicher	47
26. Programmiergesamtübersicht	48
27. EU-Konformitätserklärung	50

Errichteranleitung AWAG 6200



Errichteranleitung AWAG 6200

Sicherheitshinweise

- Lesen Sie diese Anleitung sorgfältig und vollständig durch, bevor Sie das Gerät installieren und in Betrieb nehmen. Sie erhalten wichtige Hinweise zur Montage, Programmierung und Bedienung.
- Der Störungsmelder ist nach dem neuesten Stand der Technik gebaut. Benutzen Sie ihn nur:
 - bestimmungsgemäß und
 - in technisch einwandfreiem und ordnungsgemäß eingebautem Zustand
 - gemäß den technischen Daten.
- Der Hersteller haftet nicht für Schäden, die durch bestimmungswidrigen Gebrauch verursacht werden.
- Bewahren Sie produktbegleitende Dokumentationen und anlagenspezifische Notizen an einem sicheren Ort auf.
- Installation, Programmierung sowie Wartungs- und Reparaturarbeiten dürfen nur durch autorisiertes Fachpersonal durchgeführt werden.
- Löt- und Anschlussarbeiten innerhalb der gesamten Anlage, sind nur im spannungslosen, sowie vom Fernmeldenetz abgetrennten Zustand vorzunehmen.
- Lötarbeiten dürfen nur mit einem temperaturgeregelten, vom Netz galvanisch getrennten LötKolben vorgenommen werden.
- VDE-Sicherheitsvorschriften sowie die Vorschriften des örtlichen EVU beachten.
- Bei Anschluss von Geräten an das öffentliche Fernsprechnet, sind die Bestimmungen des Fernmeldenetz-Betreibers zu beachten.
- **Gefahr:** Das Gerät darf nicht in explosionsgefährdeten Räumen oder in Räumen mit metall- oder kunststoffzersetzenden Dämpfen eingesetzt werden.

In dieser Dokumentation werden folgende Symbole verwendet:



Warnhinweis.

Bezeichnet Gefahren für Mensch und/oder Gerät. Bei Nichtbeachtung droht Gefährdung für Mensch und/oder Gerät.

Der Grad der Gefährdung wird durch das Warnwort gekennzeichnet:

Vorsicht!

Gefahr von Sach- und Umweltschäden.

Warnung!

Potentielle Gefahr, die zu leichten oder mittleren Körperverletzungen oder zu erheblichen Sachschäden führen kann.

Gefahr!

Potentielle Gefahr, die zu schweren Körperverletzungen oder sogar zum Tod führen kann.



Bezeichnet wichtige Information zu einem Thema, einer Vorgehensweise und andere wichtige Informationen.



Bezeichnet wichtige Hinweise zur Installation.



Hinweise zur Programmierung/Installation gemäß VdS-Richtlinien.

Errichteranleitung AWAG 6200

1. Allgemeines

Das AWAG 6200 zeichnet sich besonders durch seine hohe Flexibilität aus. Trotz seines hohen technischen Niveaus wurde es sehr bedienerfreundlich gehalten. Über den eingebauten Schlüsselschalter können alle Funktionen, die für den Betreiber wichtig sind, gesteuert werden. Für den Errichter ist der Einsatz des AWAG 6200 ebenfalls so einfach wie möglich gehalten. Mit dem mobilen, taschenrechnergroßen Programmiergerät besteht die Möglichkeit im Klartext frei einzuprogrammieren. Durch die alphanumerische Anzeige wird jeder Programmschritt lesbar und alle eingegebenen Daten (z.B. Rufnummer, Quittiercode, Sonderausgang, Zeitsignal usw.) werden unmittelbar nach der Eingabe angezeigt.

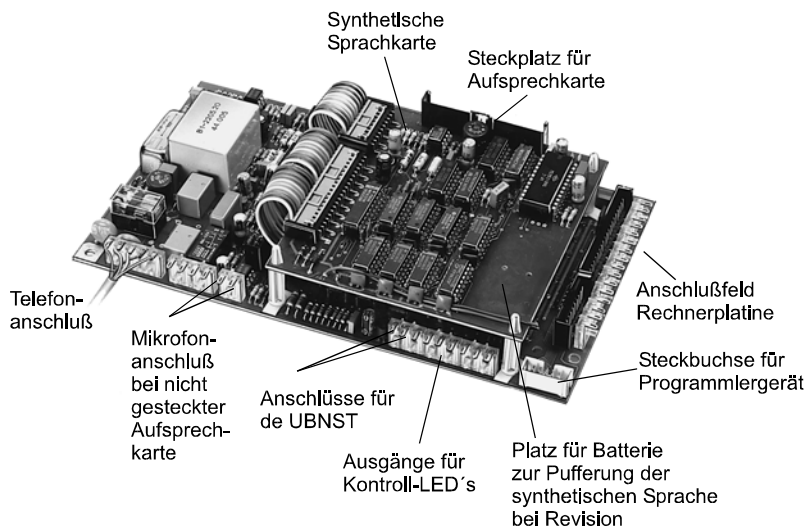
2.1 Wähl- und Übertragungseinrichtung

Die im Wähl- und Übertragungskreis wirkenden Relais (A, I + K) unterliegen der Steuerung des Mikroprozessors und werden über Treiber angesteuert.

Der Eingangsüberträger ist sekundärseitig mit antiseriell geschalteten Zenerdioden versehen (Clipperschaltung), um eventuell auftretende Überspannungen zu eliminieren. Transiente Überspannungen auf der Fernsprechleitung werden über Varistoren gegen Erde abgeleitet.

2.2 Steuerwerk mit Mikroprozessor und Programmspeicher

Ein wesentlicher Bestandteil des Gerätes ist der Mikroprozessor, der logische Verknüpfungen nachvollzieht, Zustände der peripheren Baugruppe erfaßt sowie dieselben aktiviert und steuert.



2. Aufbau und Funktion der einzelnen Baugruppen

Das automatische Wähl- und Ansagegerät AWAG 6200 setzt sich im wesentlichen aus folgenden Baugruppen zusammen:

- * Wähl- und Übertragungseinrichtung
- * Mikroprozessor
- * Watch-dog Schaltung
- * Eingangsverstärker
- * Ausgangsverstärker
- * Ruferkennung mit Leitungsüberwachung
- * Aktivierungskriterien
- * Pegelüberwachung
- * Sprachsyntheseeinheit
- * Aufsprecheinheit
- * EE Prom als Speicher für die anwendungsbedingten Daten
- * Schnittstelle für das Programmiergerät

Zum Einsatz kommt hier der in stromsparender CMOS-Technologie aufgebaute Single-Chip-Prozessor 80 C 31 mit dem CMOS-EPROM vom Typ 27 C 256 als externer Programmspeicher.

2.3 Wach-dog Schaltung

Die sogenannte wach-dog Schaltung erfaßt Fehlfunktionen des Mikroprozessors, die durch unzuverlässige Programmabläufe hervorgerufen werden.

Das Ausbleiben eines vom Prozessor zur Verfügung gestellten Kontrollsignals wird von dieser Schaltung erfaßt und bewirkt.

I. die Aktivierung

II. das Auslösen eines "Resetvorganges".

Errichteranleitung

2.4 Eingangsverstärker

Die Tonfrequenzsignale auf der Fernsprechleitung werden durch den Eingangsverstärker erfaßt. Ihm sind zwei in Reihe geschaltete Bandpaßfilter vorgeschaltet, die bewirken, daß Frequenzen < 300 Hz und Frequenzen > 3000 Hz unterdrückt werden.

2.5 Ausgangsverstärker

Die zur Übertragung anstehenden Sprachsignale werden zunächst zur Eliminierung eventueller Störfrequenzen einem Bandpaßfilter zugeführt. Anschließend erfolgt über den Ausgangsverstärker die leistungsmäßige Anpassung an das Telefonnetz.

2.6 Ruferkennung mit Leitungsüberwachung

Eine auf der Fernsprechleitung periodisch auftretende Wechsellspannung > 20 V im Frequenzbereich von 22 Hz – 50 Hz wird als ankommender Ruf ausgewertet. Die Erfassung der Rufwechsellspannung erfolgt galvanisch getrennt zur Betriebsspannung der Fernwirkeinrichtung. Die vorhandene Fernsprechleitung wird galvanisch getrennt zur Betriebsspannung über einen Widerstand von 54 M Ω erfaßt.

2.7 Aktivierungskriterien

Die Aktivierungskriterien bestehen aus 2 Differential-Meldergruppen die mit einem Widerstand von 12 k Ω abgeschlossen werden. Die Ansprechempfindlichkeit der Meldergruppe ist auf ca. ± 40 % Widerstandsänderung eingestellt. Die Ansprechverzögerung ist generell zur Unterdrückung von eventuell auftretenden Störimpulsen auf ca. 200 ms festgelegt.

2.8 Pegelüberwachung

Der Pegel des aufgesprochenen Textes darf während der Mindestsprechdauer den Wert von 140 mV nicht unterschreiten. Die Pegelüberwachung signalisiert dem Prozessor das Absinken des Aufsprechpegels unterhalb der zulässigen Werte und zeigt dies auch sofort in Verbindung mit dem Programmiergerät an (Error).

2.9 Sprachsyntheseeinheit

Die Sprachsyntheseeinheit ist auf einer 110×110 mm großen Platine aufgebaut.

Die für die Rekonstruktion der Sprachsignale erforderlichen Daten sind in drei dynamischen Rams mit einem Speichervermögen von je 256 K-Bit abgelegt. Die Sprachspeicherkapazität beträgt insgesamt ca. 44 sec. Wird anstelle der Sprachkarte die Platine 057 620.06 mit Standardwortschatz eingesetzt, kann über das mobile Programmiergerät auf einen festen Wortschatz zurückgegriffen werden.

2.10 Aufsprecheinheit

Die Aufsprecheinheit, die auf einer ca. 110×45 mm großen Steckkarte untergebracht ist, wird bei Bedarf an die Sprachsyntheseeinheit angeschlossen bzw. eingesteckt. Die mittels eines Mikrofons eingespeisten analogen Ton- bzw. Sprachsignale werden von der Karte mit einer Frequenz von 6 kHz abgetastet, in binäre Einzelinformationen zerlegt und der Sprachsyntheseeinheit zur Weiterverarbeitung und Abspeicherung zugeführt.

2.11 EEPROM als Speicher für die anwendungsbedingten Daten

Die Eingabe bzw. Änderung der anwendungsbedingten Daten (Rufnummern, Statusanweisungen usw.) vor Ort erfordert den Einsatz eines elektrisch löschbaren und programmierbaren Speicherbausteins. Hierzu dient ein EEPROM vom Typ NMC 9346.

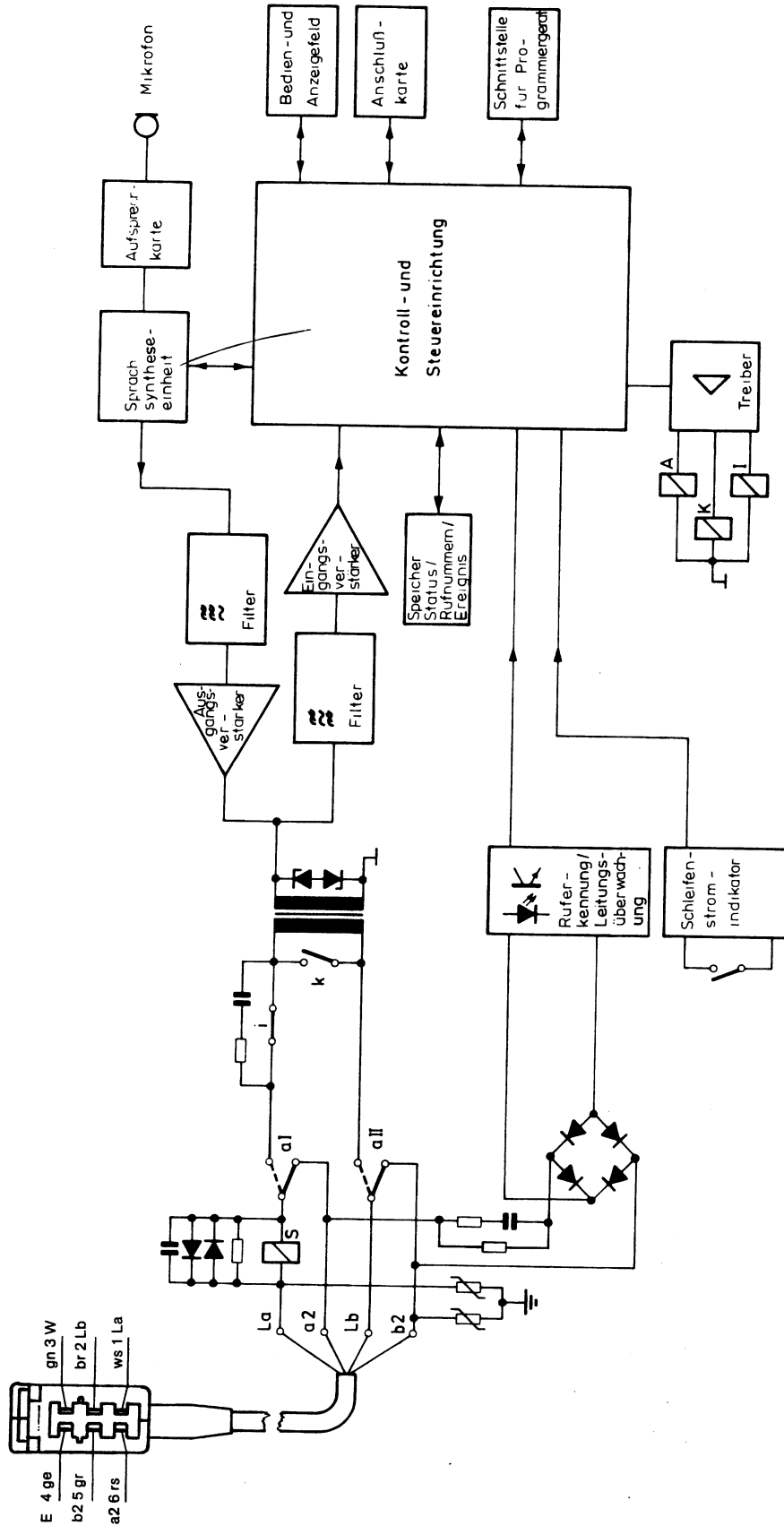
Der Baustein erlaubt zusätzlich das Anlegen eines Ereignisspeichers, der Aufschluß über die letzten 14 Aktivitäten des AWAG's 6200 gibt.

2.12 Schnittstelle für das Programmiergerät

Die Eingabe bzw. Änderung der anwendungsbedingten Daten und das Auslesen des Ereignisspeichers erfolgt bedienergeführt über das mobile taschenrechnergroße Programmiergerät 059 998, welches über eine serielle Schnittstelle mit dem AWAG 6200 verbunden werden kann.

Errichteranleitung

3. Funktionsschema



Errichteranleitung

4. Verwendungszweck

Das automatische Wähl- und Ansagegerät AWAG 6200 dient zur Übermittlung beliebiger Alarme und Zustände über das öffentliche Fernsprechnetz. Die Übermittlung erfolgt in synthetischer Sprache mit der Sprachqualität eines Cassettenlaufwerkes.

Die Einrichtung stellt nach Aktivierung einer der beiden als Differential-Meldergruppen ausgelegten Eingangskanälen, wobei Kanal 1 Priorität besitzt, automatisch eine Fernsprechverbindung zu einem oder mehreren mit der Entgegennahme der Meldung beauftragten Fernsprechteilnehmer(n) her.

Nachdem sich der Teilnehmer gemeldet hat, erfolgt automatisch die vom Gerät mittels Sprachsynthese erzeugte Durchsage.

Die Quittierung oder Registrierung des Anrufes bzw. die Freigabe der Durchsage erfolgt entsprechend der Programmierung des Gerätes durch Sprache, zeitabhängigen Rückruf oder mittels Quittiersender.

4.1 Fernabfrage

Das AWAG 6200 kann durch Anruf fernabgefragt werden, falls dies durch entsprechende Programmierung berücksichtigt wurde.

Bei ankommenden Rufen belegt das Gerät spätestens nach dem dritten Klingelzeichen die Fernsprechleitung, meldet sich mit dem Ansagetext und fordert den Anrufer zur Abgabe eines Quittiersignals auf. Wenn der Anrufer anhand des abgegebenen Quittiersignals seine Abfrageberechtigung nachgewiesen hat, erfolgt eine weitere Durchsage, die Aufschluß über den momentanen Zustand der Aktivierungskriterien und gegebenenfalls über die Zustände der beiden Statuskanäle gibt.

4.2 Fernsteuern

Bei entsprechender Ausbaustufe kann mit dem AWAG 6200, Art.-Nr. 057 623, eine Fernsteuerfunktion für die beiden Statuskanäle vorgenommen werden.

Anhand des Quittiersignals, das von anrufenden oder angerufenen Teilnehmern abgegeben wird, erkennt das Gerät, ob eine Steuerberechtigung vorliegt.

Ist dies der Fall, hat der steuerberechtigte Teilnehmer die Möglichkeit, durch entsprechende Betätigung des Quittiersenders die beiden Ausgangskanäle in den von ihm gewünschten Zustand zu versetzen.

Kurze Betätigung des Quittiersenderknopfes bewirkt die Umschaltung von Kanal 1 auf Kanal 2 oder umgekehrt. Betätigung des Quittiersenderknopfes während des gesamten Tonfolgesignals (kann in der Ohrmuschel mitgehört werden) bewirkt Umschaltung des entsprechenden Kanales von z. B. Ein auf Aus oder umgekehrt. Das AWAG 6200 teilt diesen Zustand auch sofort mit der zugeordneten synthetischen Sprache mit.

5. Leistungsmerkmale

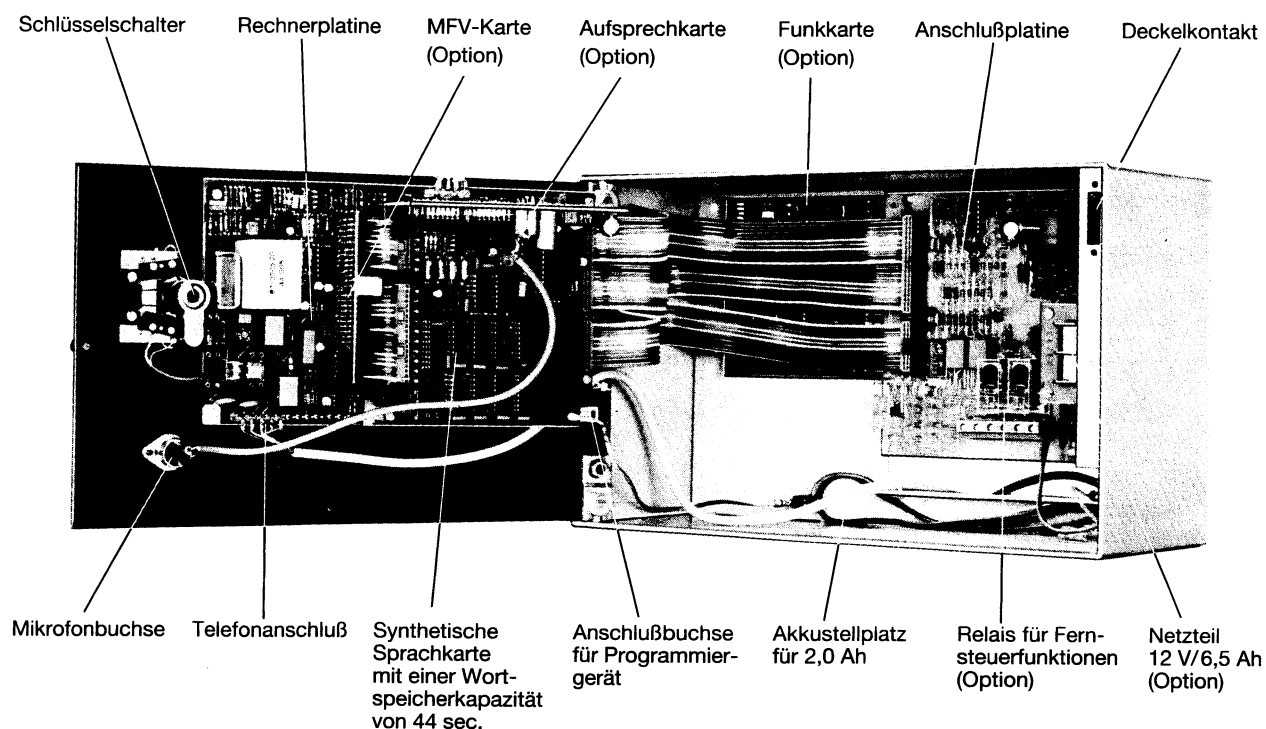
- Zwei als Differential-Meldergruppen ausgelegte Aktivierungskanäle.
Zusätzlich zwei Statuskanäle
- Elektronisch erzeugte Sprache (Sprachsynthese)
Sprachspeicherkapazität: 44 sec.
- Die Texteingabe erfolgt direkt am Gerät, individuell durch den Errichter oder Betreiber über ein Mikrofon
- Beim Aufsprechen in Verbindung mit dem Programmiergerät kann die Aufsprechdauer der einzelnen Kriterien zeitlich in Sekunden abgelesen bzw. verändert werden.
- Ereignisspeicher für die letzten 14 Aktivitäten
- Das Eingeben und Auslesen der anwendungsbedingten Daten wie Rufnummern, Statusanweisungen usw., sowie das Auslesen des Ereignisspeichers erfolgt direkt am Gerät über das taschenrechnergroße, intelligente Programmiergerät 059 998 mit alphanumerischer Anzeige.
- Rufnummernstapel für 6 Teilnehmer
Die erste Rufnummer des Rufnummernstapels kann bei Bedarf problemlos durch den Betreiber über den nachgeschalteten Fernsprechapparat, durch Anwählen des gewünschten Teilnehmers, geändert werden.
- Jedem Eingangskanal können wahlfrei bis zu 6 Rufnummern (4 Amts-, 2 Nebenstellenteilnehmer) in beliebiger Reihenfolge zugeordnet werden.
- Kanal 1 hat Priorität. Aktivierung von Kanal 1 bewirkt evtl. Unterbrechung des Funktionsablaufes für K 2. Funktionsablauf von K 2 wird nach Abarbeitung von K 1 fortgesetzt.
- Für jeden Kanal kann separat festgelegt werden, ob sämtliche Teilnehmer angerufen werden oder ob der Funktionsablauf nach einem erreichten Teilnehmer abgebrochen wird.
- Die Quittierung oder Registrierung des Anrufes bzw. die Freigabe der Durchsage kann durch Sprache, zeitabhängigen Rückruf oder Quittiersender erfolgen.
- Das AWAG 6200 verfügt über zwei potentialfreie Ausgänge, die in Verbindung mit dem Quittiersender 057 820-S über das Telefonnetz fernsteuerbar sind.
- Fernabfragemöglichkeit durch Anruf mittels Quittiersender 057 820
- Antiblockadeeinrichtung – es ist somit ausgeschlossen, das AWAG 6200 durch Sabotageanrufe zu blockieren.
- Permanente Überwachung der Fernsprechleitung, auch im Stand-by-Betrieb
- In Verbindung mit dem Besetzttongenerator 057 800-6 vor nicht durchwahlfähigen Nebenstellenanlagen einsetzbar
- Störschaltungsbetrieb bei Einsatz in Nebenstellenanlagen möglich. (Bei Ausfall der Anlage werden Amtsholungskriterium und Anwahl von Nebenstellenteilnehmern unterdrückt).

Errichteranleitung

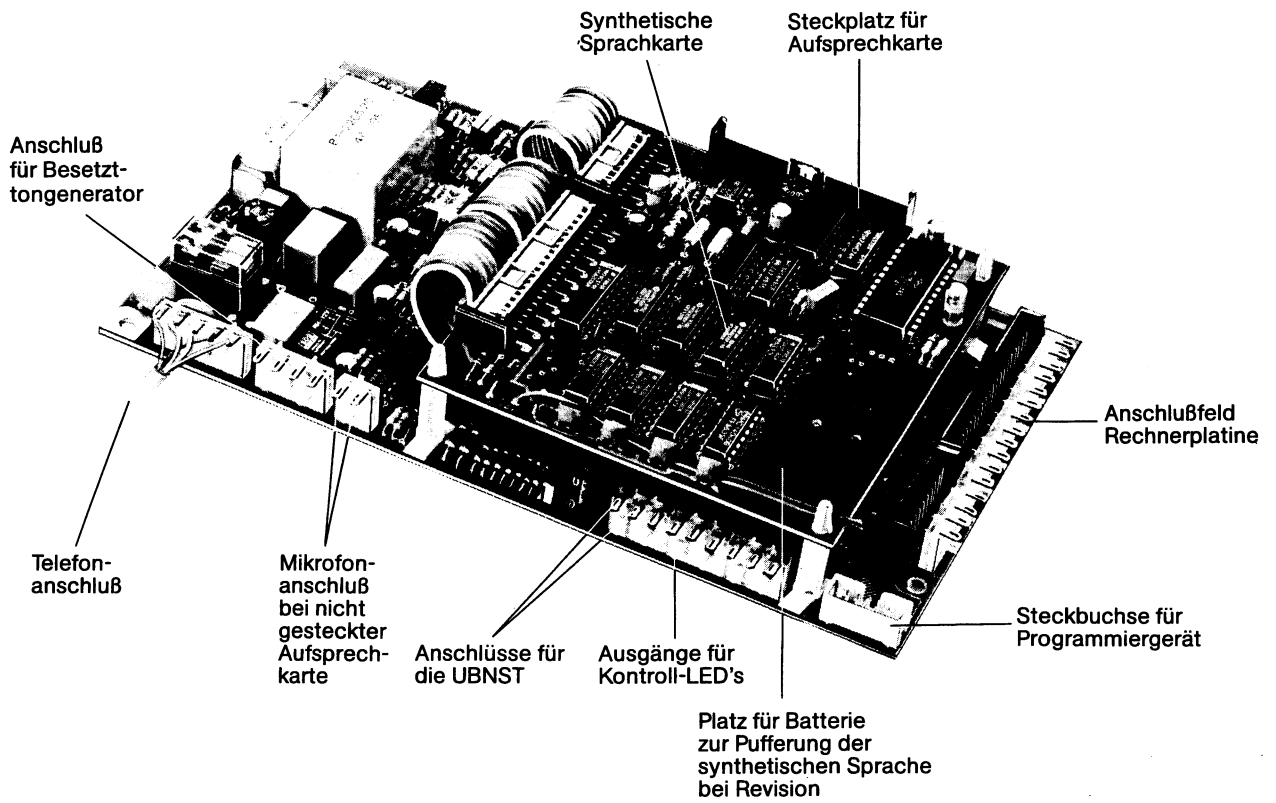
- Wahlverfahren:
IWW (Impulsverfahren).
MFV (Mehrfrequenzverfahren mit und ohne Flash)-Option.
Bei ausgefallener Nebenstationanlage wird automatisch von MFV auf IWW umgeschaltet.
- Sonderausgang SA:
Freie Programmiermöglichkeit für die Funktionen:
Wenn Teilnehmer nicht erreicht
Wenn Teilnehmer erreicht
Bis Teilnehmer erreicht
Während der gesamten Aktion
- Potentialfreier Sabotagekontakt
- Potentialfreier Kontakt für die Einschleifung in die Zwangsläufigkeit
- elektronische Pegelüberwachung, die den Betreiber / Errichter zur Korrektur des Ansagetextes auffordert.
- Steckaufnahme für Funkalarm
- entsprechend den gültigen VdS- und ZZF-Richtlinien
- Betriebsspannungsdetektor – Absinken der Betriebsspannung bewirkt Power-down-Modus. Eine auf der Sprachkarte eingebaute 9 V Batterie übernimmt die Sicherung der Sprachdaten.
- Watch-dog Schaltung – Fehlfunktionen des Prozessors werden signalisiert und führen zu einem automatischen Reset.
- Sprachschalter in 10 (0–9) Empfindlichkeitsstufen frei programmierbar.
Werksseitige Auslieferung auf Stufe 5

6. Geräteübersicht

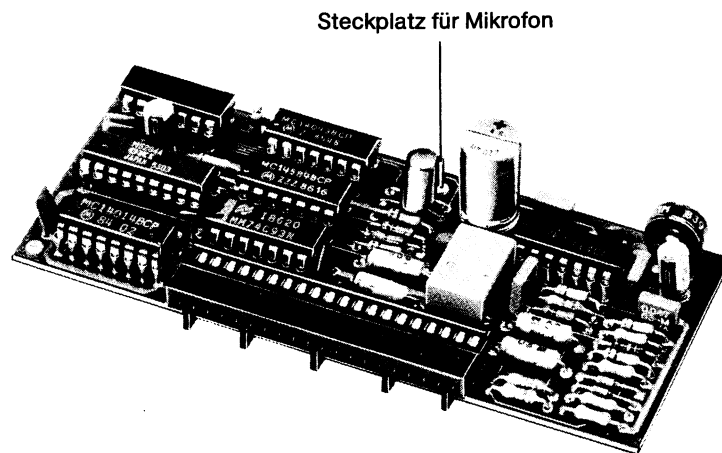
Bild im geöffneten Zustand mit Optionen



Errichteranleitung



Aufsprechkarte 057 620.04



Errichteranleitung AWAG 6200

7. Technische Daten

Betriebsnennspannung:	12 V DC
Betriebsspannungsbereich:	10,5 V DC bis 15 V DC
Strohmaufnahme: Stand by	65 mA
Aktiv	120 mA
Eingangskanäle	2 (Differential-Meldergruppenfunktion)
Statuskanäle	2 (Arbeitsstromlinie)
Übertragungseigenschaften	entsprechend FTZ-Richtlinien 18 R 6
Rufnummernspeicher	max. 6 Rufnummern mit je 16 Ziffern
Wahlwiederholung	3 x oder 11 x
Wahlverfahren	IWF oder MFV (Option) mit oder ohne Flansch
Amtsholung	Erdimpuls Kennziffer(n) Flash
Textspeicherkapazität	44 sec.
Kontaktbelastbarkeit der Fernsteuerkanäle	max. 24V DC/1 A
Kontaktbelastbarkeit der Sabotage-Zwangsläufigkeit-Sonderausgangsrelais	max. 24V DC/500 mA
Fernanzeigeausgänge (FAZ)	Halbleiterausgänge mit $R_i = 197 \Omega$
Anschluss	an TAE-Dose N-codiert
Abmessungen	(B x H x T) 300 x 186 x 125 mm

8. Das komplette Programm

057623	AWAG 6200 mit Fernsteuerfunktion
057620.04	Aufsprechkarte
057530.10	Netzteil 12V / 7,2 Ah
018002	Akku 2,0 Ah
057800-5	MFV-Steckkarte
057820-S	Quittiersender für Fernsteuer- und Fernabfragefunktion
057550	Überbaugeschäuse
059998	Mobiles Programmiergerät
040110	Mikrofon

9. Eingabe der ersten Rufnummern über den nachgeschalteten Fernsprechapparat durch den Errichter bzw. Betreiber

Achtung

Diese Funktion kann nur von einem Anschluss an einer Hauptstelle vorgenommen werden.

Der Betreiber / Errichter hat die Möglichkeit, die erste Rufnummer im Rufnummernstapel mittels des nachgeschalteten Fernsprechapparates einzuprogrammieren bzw. zu ändern.

Für diese Funktion sind bestimmte Voraussetzungen erforderlich:

I: Das AWAG ist an einem Hauptanschluß.

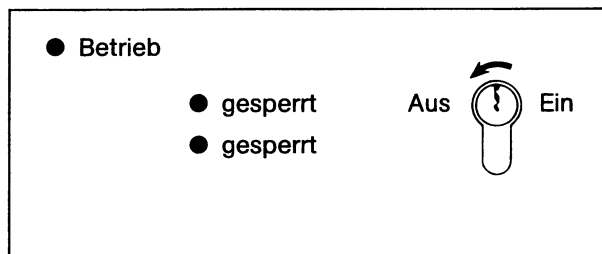
II: Das AWAG und der nachgeschaltete Fernsprechapparat arbeitet mit Impuls.

Errichteranleitung

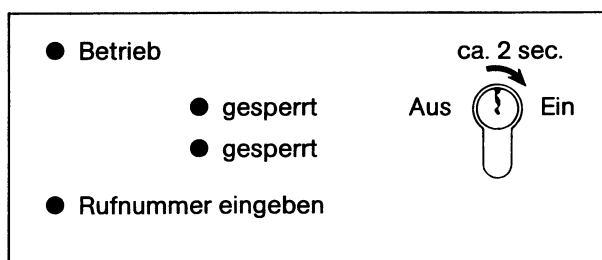
9.1 Prinzipieller Ablauf

- I. Die beiden Eingangskanäle sperren
Schlüsselschalter kurzzeitig auf AUS.

Anzeigen am AWAG



- II. Schlüsselschalter solange auf EIN betätigen, bis die LED „Rufnummer eingegeben“ aufleuchtet. Sobald die LED „Rufnummer eingegeben“ leuchtet, muß der Schlüsselschalter, um ein unbeabsichtigtes Aktivieren des Aufsprechmodus zu vermeiden, freigegeben werden. Die Aktivierung des Aufsprechmodus wird durch Leuchten der LED „Aufsprechen“ und der LED „Störung“ (begrenzt auf 4 s) signalisiert.



- III. Hörer des nachgeschalteten Fernsprechapparates abheben, warten bis LED-Rufnummern eingeben nicht mehr blinkt und die Rufnummer des gewünschten Teilnehmers wählen.
Der angewählte Teilnehmer kann nun informiert werden, daß von dem AWAG ein Anruf kommt und den Ansagetext durchgibt.

Hörer des nachgeschalteten Fernsprechapparates abheben

Gewünschte Rufnummer anwählen

Kurzer Informationsaustausch mit dem angewählten Teilnehmer

- IV. Hörer für ca. 6 sec. auflegen und anschließend wieder abheben. Nach ca. 3–4 sec. wird das AWAG aktiv, trennt den Fernsprechapparat ab und baut eine Verbindung zu dem zuvor angerufenen Teilnehmer auf. Nachdem der angerufene Teilnehmer die Durchsage des AWAG's erhalten hat, schaltet sich das Telefonwählgerät von der Fernsprechleitung, ohne die bestehende Verbindung zu trennen. Die nun bestehende Verbindung kann genutzt werden, um Vergewisserung über die Richtigkeit des Funktionsablaufes (Textdurchsage des AWAG's) zu erhalten. Die LED „Störung Fernsprechleitung“ leuchtet während der Dauer der Gesprächsverbindung; sie erlischt, wenn der Hörer aufgelegt wird.

Hörer auflegen

ca. 5 sec. warten

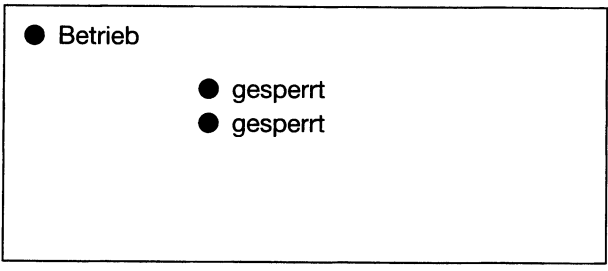
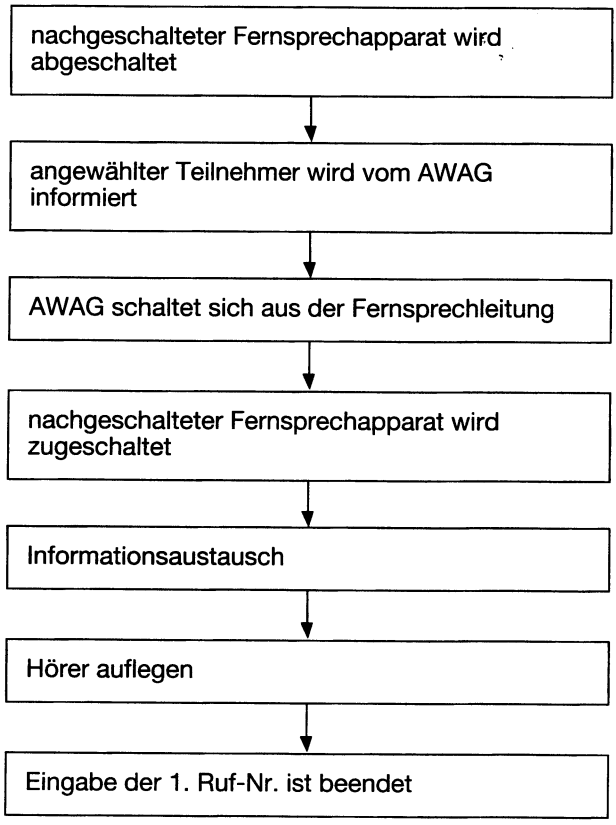
Hörer abheben

Ist der gesamte Vorgang abgeschlossen, erlischt auch die LED „Rufnummer eingeben“.

nach ca. 3 sec. wird das AWAG aktiv

Blinkt die LED-Störung und Rufnr.-Eingabe, liegt eine Fehlbedienung vor. Der Vorgang muß nochmal wiederholt werden.

Errichteranleitung

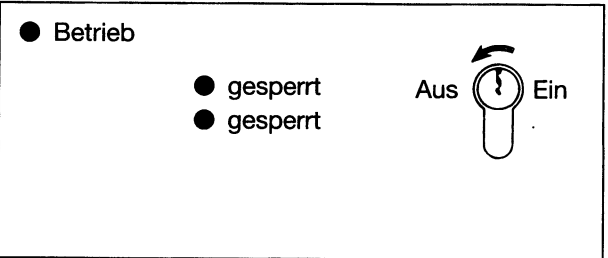


10. Aufsprechen des Meldetextes

Für das Aufsprechen des Meldetextes stehen zwei Varianten zur Verfügung:
 I. Freies Aufsprechen durch den Errichter/Betreiber
 II. Gezieltes Aufsprechen von Textsegmenten in Verbindung mit dem Programmiergerät
 zu I.: Grundvoraussetzung hierfür ist, daß mit dem Programmiergerät der Programmschritt

S	p	r	a	c	h	a	r	t	:	R	A	M		
f	r	e	i	a	u	f	s	p	r	e	c	h	e	n

eingestellt ist. Siehe auch Programmieranleitung 23.21
 Um in den Aufsprechmodus zu gelangen, ist es erforderlich, den Schlüsselschalter zunächst kurz auf „AUS“ zu schalten.
 LED Anzeigen „gesperrt“ für Kanal 1 + 2 leuchten.



Errichteranleitung

Nun den Schlüsselschalter solange auf „EIN“ festhalten, bis die LED „Aufsprechen“ leuchtet. Gleichzeitig kommt die LED „Kanal 1“. Durch kurzes Betätigen des Schlüsselschalters auf „AUS“ kann auf „Kanal 2“ oder wieder auf „Kanal 1“ usw. umgeschaltet werden.

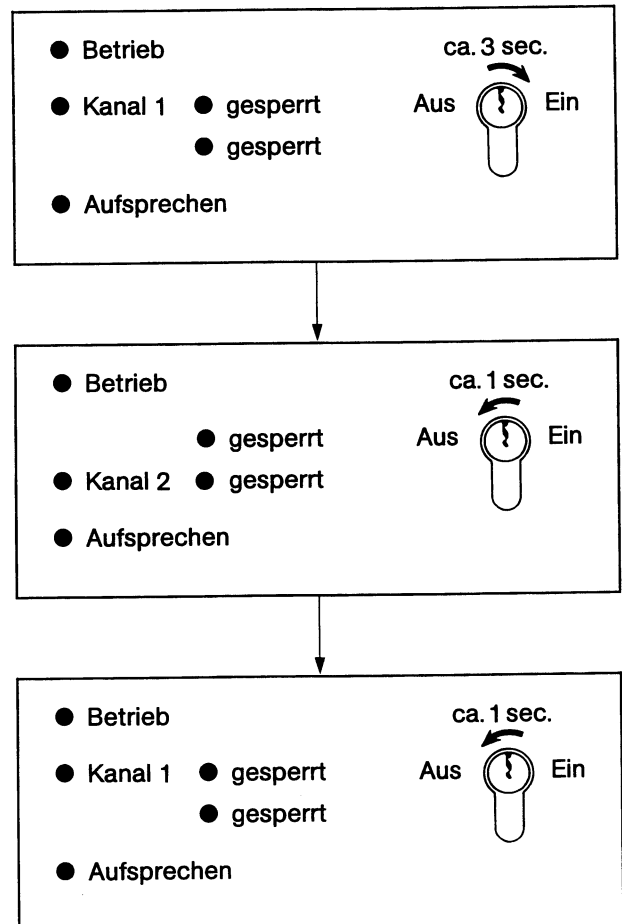
Nachdem der gewünschte Kanal eingestellt wurde, kann mit dem Aufsprechen der Textinformation begonnen werden. Mikrofon einstecken, Mikrofontaste auf der linken Seite des Mikrofons betätigen, mit dem Schlüsselschalter kurz auf „Ein“ und sofort mit dem Sprechen des Textes beginnen.

Die Aufsprechdauer für jeden Kanal beträgt 22 sec. Eine Mindestaufsprechdauer von 10 sec. pro Kanal muß unbedingt eingehalten werden. Die Mindestsprechdauer von 10 sec. wird durch die blinkende LED „Aufsprechen“ angezeigt. Anschließend leuchtet die LED statisch und beginnt wieder ca. 3 sec. vor Ende der Gesamtsprechdauer (22 sec.) zu blinken, um dem Aufsprecher zu signalisieren, daß die Wortspeicherkapazität für den entsprechenden Kanal annähernd erschöpft ist.

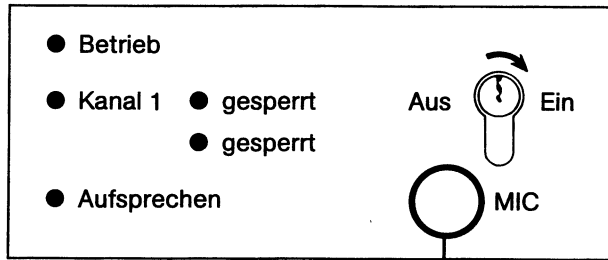
Hinweis: Wird zur Textinformation nur ein Kanal benötigt, so ist der 2. Kanal ebenfalls zu besprechen.

Nachdem der Text aufgesprochen wurde, erfolgt automatisch eine Wiedergabe. Der zuvor aufgesprochene Text kann über das Mikrofon, welches nun als Lautsprecher arbeitet, abgehört werden. (Mikrofontaste muß betätigt werden.) Sollte während der ersten 10 sec. ein Pegelfehler (zu leises Aufsprechen, oder zu großer Abstand zum Mikrofon) auftreten, unterbricht das AWAG den Aufsprechvorgang, schaltet auf Wiedergabe um und spricht über das Mikrofon bis zu der Stelle, an welcher der Pegelfehler auftrat. In diesem Fall muß durch nochmaliges Betätigen des Schlüsselschalters auf „Ein“ erneut gestartet werden.

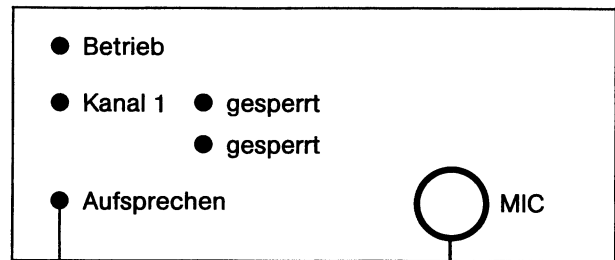
Ist die Gesamtaufsprechdauer von 22 sec. erschöpft, geht das AWAG 6200 automatisch in den Urzustand zurück. LED Anzeigen „Betrieb“ und „Kanal 1 + 2 gesperrt“ leuchten. Nach Aufsprechen von Kanal 1 kann nun der gesamte Vorgang für Kanal 2 wiederholt werden.



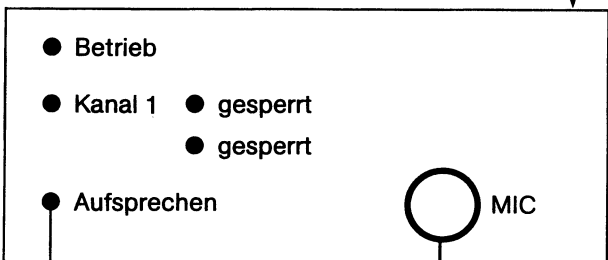
Errichteranleitung



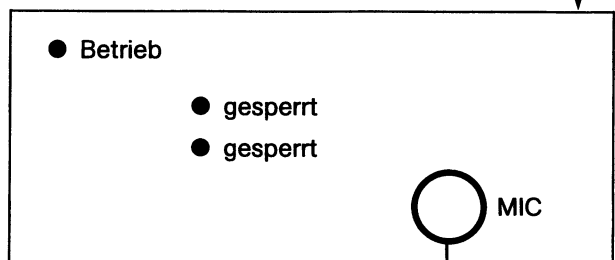
Mikrofontaste →
Mikrofontaste betätigen,
Schlüsselschalter „EIN“



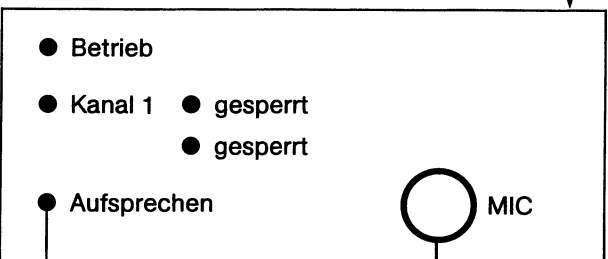
blinkende Anzeige
während der
Textwiedergabe
Nach Umschaltung muß
Mikrofontaste wieder betätigt werden.



ca. 10 sec. blinkend
Mikrofontaste betätigt



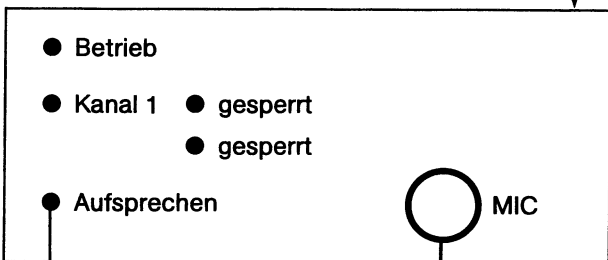
automatischer Zustand
nach der
Textwiedergabe
Mikrofontaste frei



ca. 9 sec. statisch
Mikrofontaste betätigt

10.1 Abhören des Meldetextes

1. AWAG 6200 über den Schlüssel-
schalter unscharf schalten.
Beide LED gesperrt leuchten.
2. Schlüsselschalter auf EIN betätigen bis
LED Betrieb blinkt.
3. Durch kurze Betätigung des Schlüsselschalters auf
EIN kann der aufgesprochene Text über das
Mikrofon abgehört werden.



ca. 3 sec. blinkend
Mikrofontaste betätigt

sprechen = Taste eindrücken
nicht sprechen = Taste loslassen
abhören = Taste eindrücken

Errichteranleitung AWAG 6200

11. Inbetriebnahme

I. Nach Anschluss aller externen Forderungen Betriebsspannung anlegen.

I.a Beim Einsatz in Verbindung mit Einbruchmeldezentralen ist das Gerät so zu montieren, dass die Verbindungsleitungen nicht angegriffen werden können.

Die Postanschlußdose muß mit dem Überbaugehäuse für ADO 8 geschützt werden.

I.b Sitzt das AWAG 6200 innerhalb einer Nebenstellenanlage, die UBNST (Betriebsspannung der Nebenstellenanlage 30V - 60V) nicht vergessen, da sonst kein Amtholokriterium durchgeführt wird. Genauso ist es wichtig, dass das Telefonwählgerät an den Anschluß gelegt wird, auf den bei Ausfall der Nebenstellenanlage automatisch ein Amt geschaltet wird.

Somit ist gewährleistet, dass immer eine hilfeleistende Stelle erreicht wird.

II. Programmiergerät einstecken **beide Kanäle müssen zuvor unscharf geschaltet sein.** Es sind keine Kurzschlußbrücken erforderlich.

II.a Das AWAG 6200 gemäß der nachfolgenden Programmieranleitung mit dem intelligenten taschenrechnergroßen Programmiergerät 059998 nach den aufgestellten Forderungen durchprogrammieren.

II.b Nachdem in der Anzeige

P	r	o	g	r	a	m	m	i	e	r	u	n	g		
i	s	t		b	e	e	n	d	e	t					

erscheint, können alle anwendungsbedingten Daten nochmals kontrolliert werden. Dies kann erreicht werden, indem mit Taste A durchgetastet wird.

III. Wurde bei der Programmierung

S	p	r	a	c	h	a	r	t	:		R	A	M		
f	r	e	i		a	u	f	s	p	r	e	c	h	e	n

gewählt, muß nun der Meldetext wie unter 10. beschrieben aufgesprochen werden.

IV. Eventuell dem Betreiber das Aufsprechen und Eingeben der 1. Rufnummer wie unter 9. beschrieben vorführen.

12. Bedien- und Anzeigefunktion



LED "Betrieb" signalisiert Vorhandensein der Energieversorgung. Bei Ausfall des Netzes oder des Akkus blinkend.

LED "Störung" leuchtet bei nicht voll funktionsfähiger Energieversorgung (Netz- oder Akkuausfall) und bei Systemstörungen. Erfolgt eine Scharfschaltung, obwohl kein Meldetext aufgesprochen ist, wird diese LED ebenfalls verzögert angesteuert.

LED "Störung Telefon" signalisiert den Ausfall der Fernsprechleitung.

LED "Kanal 1 /Kanal 2" Bei leuchtender Anzeige hat die Differential-Meldergruppe des entsprechenden Kanals angesprochen. Nachdem eine Meldung erfolgreich abgesetzt wurde, beginnt die LED zu blinken. Erfolgt Unscharfschaltung, wird der tatsächliche Zustand (soll - nicht soll) angezeigt.

LED "gesperrt K1, K2" gibt Aufschluß, ob der entsprechende Kanal gesperrt oder scharfgeschaltet ist.

LED "Rufnummer eingeben" leuchtet, wenn sich das AWAG 6200 im Eingabemodus für die erste Rufnummer befindet.

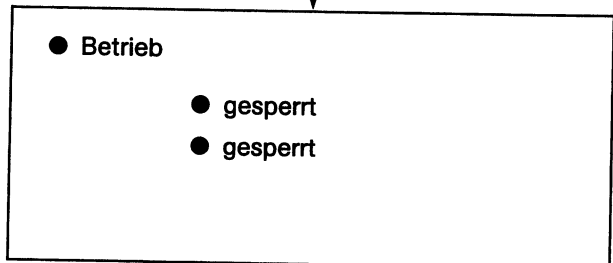
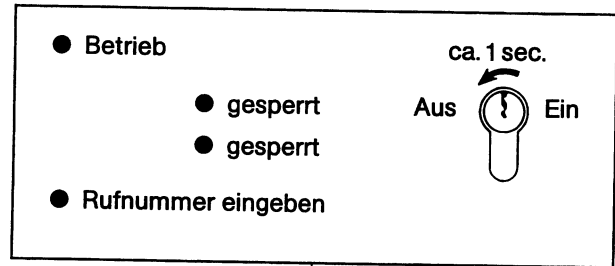
LED "Aufsprechen" signalisiert den Modus "freies Aufsprechen"

MIC Steckplatz für das Mikrofon. Ein Verbindungsaufbau kann hier ebenfalls durch gedrückte Mikrofонтaste wahrgenommen werden.

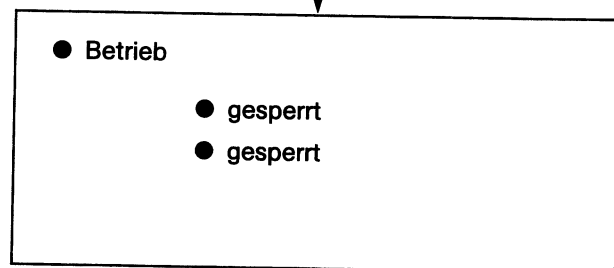
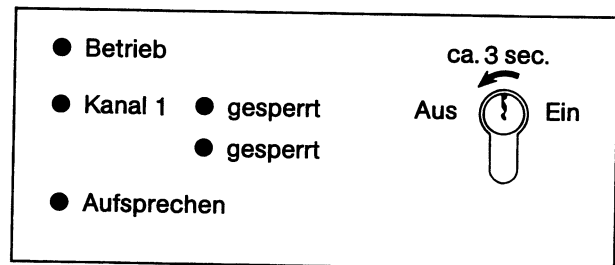
Schlüsselschalter Durch kurzes Betätigen auf "AUS" Sperrung von Kanal 1 und Kanal2.

Errichteranleitung

Befindet sich das AWAG 6200 im Modus „Rufnummer eingeben“, kann ebenfalls durch kurzes Betätigen auf „AUS“ in den Grundzustand umgeschaltet werden.

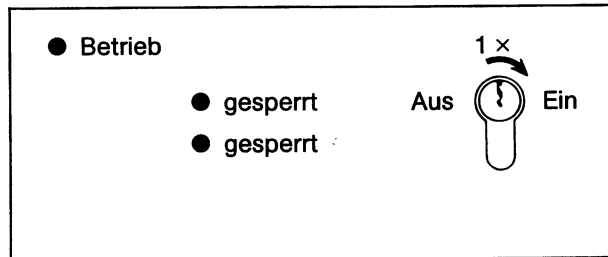


Befindet sich das AWAG 6200 im Modus „Aufsprechen“, aber die Textinformation ist in Ordnung, kann durch Betätigung von ca. 3 sec. auf „AUS“ in den Grundzustand umgeschaltet werden.

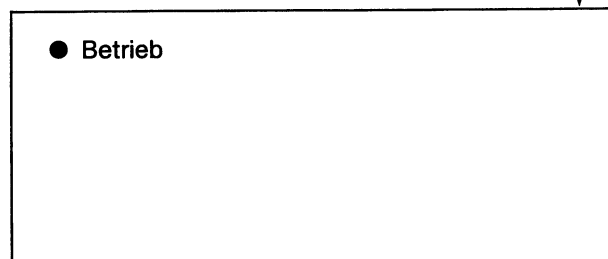


Errichteranleitung

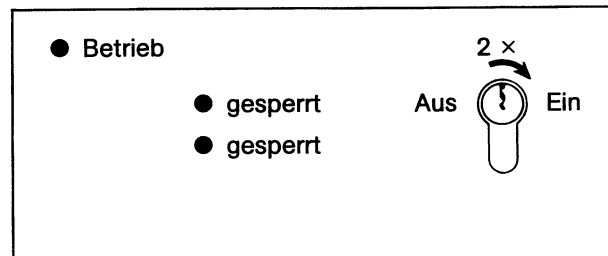
Kurzes Schalten auf „EIN“ bewirkt Scharfschaltung von Kanal 1 und Kanal 2. Dies wird durch die blinkenden LED's „gesperrt“ für die Dauer von ca. 4 sec. angezeigt.



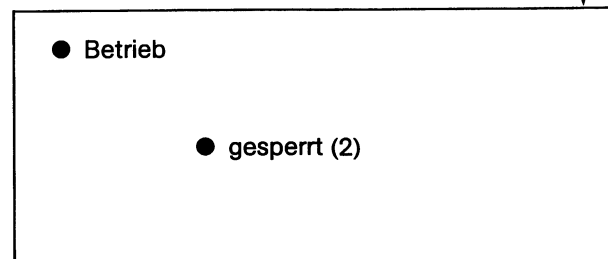
nach ca. 4 sec. blinken der „gesperrt“ Anzeigen



Wird 2 x kurz hintereinander auf „EIN“ getastet, ist nur Kanal 1 scharfgeschaltet. LED „gesperrt“ Kanal 2 leuchtet weiter.

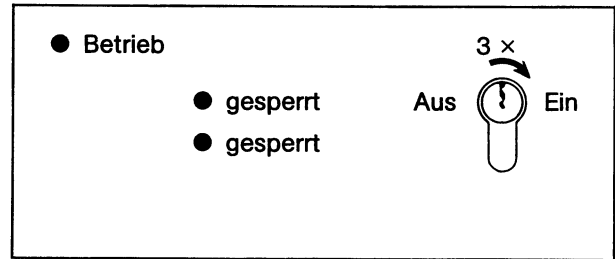


Nach ca. 4 sec. blinkender „gesperrt“ LED Kanal 1 und ständig leuchtender „gesperrt“ Anzeige Kanal 2

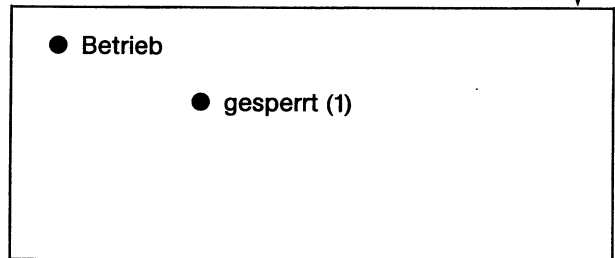


Errichteranleitung

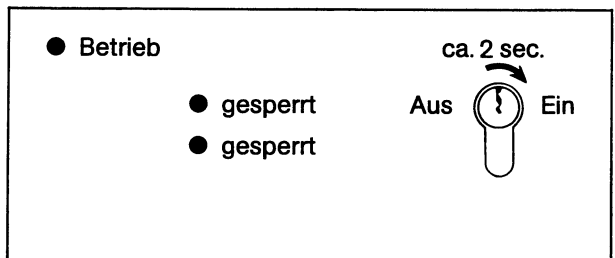
Durch 3maliges kurzes Tippen auf „EIN“ wird nur Kanal 2 scharfgeschaltet. Die LED „gesperrt“ für Kanal 1 leuchtet weiter.



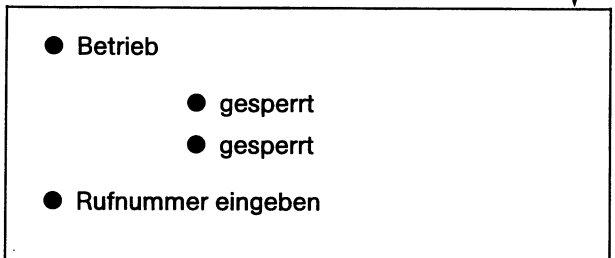
nach ca. 4 sec.



Betätigung von ca. 2 sec. auf die Stellung „EIN“ bewirkt Umschaltung auf den Eingabemodus für die 1. Rufnummer.

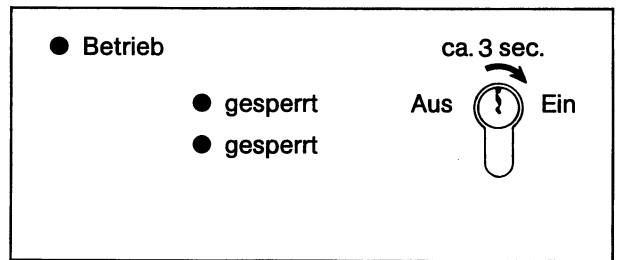


nach ca. 2 sec.

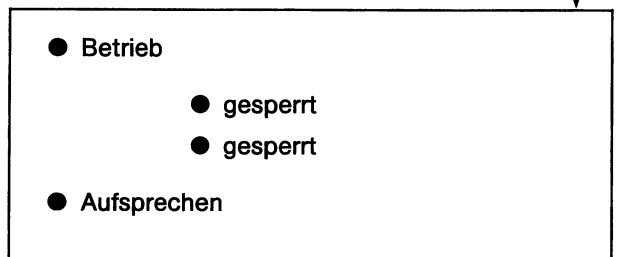


Errichteranleitung

Betätigung von ca. 3 sec. auf die Stellung „EIN“ bewirkt Umschaltung auf den Eingabemodus „freies Aufsprechen“.



nach ca. 3 sec.



Errichteranleitung

13. Testprogramm

Das Testprogramm gibt dem qualifizierten Errichter oder dem Prüffeldtechniker die Möglichkeit, übertragungstechnische Messungen oder Funktionstests außerhalb des regulären Funktionsablaufs durchzuführen.

13.1 Aktivierung des Testprogrammes

1. Beide Kanäle sperren, Programmiergerät einstecken und „Programm-Test“ einstellen. Mit Taste „A“ quittieren.
2. Programmiergerät entfernen und Schlüsselschalter (SS EIN) betätigen – LED „Betrieb“ blinkt.

Das Gerät befindet sich nun im Grundmodus des Testprogramms.

Das gesamte Testprogramm ist in 16 Abschnitte unterteilt. Der jeweils selektierte Programmabschnitt wird durch Blinken der LEDs „Kanal 1“, „Kanal 2“, „Rufnummer eingeben“ und „Aufsprechen“ angezeigt.

Die Vorwahl der einzelnen Testfunktionen erfolgt durch kurze Betätigung des Schlüsselschalters (SS EIN).

Mit jeder Betätigung wird die nächstfolgende Vorwahlstufe eingestellt.

Die Aktivierung der selektierten Testfunktion erfolgt durch das Anlegen eines H-Pegels auf den Eingang „Ext. scharf“.

Betätigung von „SS Aus“ bewirkt Beendigung der eingestellten Funktion bzw. wenn sich das Gerät in Vorwahlmodus befindet, Verlassen des Testprogramms.

Folgende Funktionen werden in den einzelnen Abschnitten des Testprogramms durchgeführt.

13.2 LED „Kanal 1“ blinkt.

Aufnahmepegel testen – Bedingung: Aufsprechkarte ist installiert. Bei korrekter Sprechlautstärke über das Mikrofon leuchtet die LED „Störung“. Wenn der Sprachpegel zu gering ist (z. B. weil zu leise gesprochen wird), erlischt die LED.

ACHTUNG:

Bereiche des Textspeichers (1. Sprachblock) können bei dieser Testfunktion gelöscht werden.

13.3 LED „Kanal 2“ blinkt

Textwiedergabe

Das Gerät führt eine Leistungsbelegung durch, es erfolgt eine Ausgabe des gesamten Textspeichers über das Mikrofon.

Um eine unnötige Leistungsbelegung zu vermeiden, empfiehlt es sich, den ADO 8-Stecker zu ziehen.

13.4 Die LEDs „Kanal 1“ und „Kanal 2“ blinken

Frequenzmessung

Das Gerät führt eine Leistungsbelegung durch und zeigt die auf der Fernsprechleitung vorhandenen Tonfrequenzsignale in codierter Form an.

Frequenz	Anzeige
390 Hz – 490 Hz (entspricht Wählton)	LED „Störung“
650 Hz – 1800 Hz (entspricht Sprachfrequenzbereich)	LED „Störung Telefon“
1500 Hz – 1750 Hz (entspricht Quittiersenderfrequenz)	LED „gesperrt“ K1
1750 Hz – 2000 Hz (entspricht Quittiersenderfrequenz)	LED „gesperrt“ K2

13.5 Funktionsablauf wie bei Programmschritt 13.4, jedoch muß das AWAG angerufen werden. Nach dem 2. Klingelzeichen schaltet sich das AWAG in die Fernsprechleitung und die aufgeführten Frequenzen können kontrolliert werden.

13.6 Die LEDs „Kanal 1“ und „Rufnummer eingeben“ leuchten

Ruferkennung testen.

Nach Anwahl des AWAG leuchtet die LED „Störung Telefon“ während des Auftretens einer Rufwechselspannung (Klingelzeichen).

13.7 Die LEDs „Kanal 2“ und „Rufnummer eingeben“ blinken

Quittiersender prüfen.

AWAG anwählen.

Bei Aktivierung der Testfunktion (H-Pegel an Eing. „ext. scharf“) belegt das Gerät die Fernsprechleitung, gleichzeitig wird die LED „Störung“ gesetzt, die, sobald ein korrektes Quittiersignal empfangen wurde, erlischt.

13.8 Die LEDs „Kanal 1“, „Kanal 2“ und „Rufnummer eingeben“ blinken

Quittiersender prüfen und fernsteuern.

AWAG anwählen.

Das Gerät führt bei Aktivierung der Testfunktion eine Leistungsbelegung durch. Die LEDs „Störung“ und „Kanal 1“ leuchten.

Die LEDs „gesperrt K1“ und „gesperrt K2“ zeigen den Zustand der beiden Statuskanäle an.

Nach Empfang eines korrekten Quittiersignals erlischt die LED „Störung“ für die Dauer von ca. 500 ms.

Errichteranleitung

Bei kurzer Tastenbetätigung am Quittiersender wechselt die Kanalanzeige von 1 auf 2, oder falls die LED „Kanal 2“ leuchtet, auf 1.

Bei langem Tastendruck erfolgt eine Umschaltung des jeweils selektierten Steuerkanals. Falls die Beschaltung des Gerätes so ausgelegt wurde, daß der Schaltzustand der Steuerkanäle erfaßt wird, kann über die LEDs „gesperrt“ der Schaltvorgang verfolgt werden.

13.9 Die LED „Aufsprechen“ blinkt

Statische Ausgabe von MFV-Signalen – nur in Verbindung mit der MFV-Karte. Durch kurze Betätigung von „SS EIN“ wird die MFV-Ausgabe aktiviert, jede weitere Betätigung von „SS EIN“ bewirkt das Aussenden eines neuen MFV-Zeichens (Frequenzen der Ziffern 1–0).

13.10 Die LEDs „Kanal 1“ und „Aufsprechen“ blinken

Ausgabe der kompletten MFV-Signale – nur in Verbindung mit der MFV-Karte.

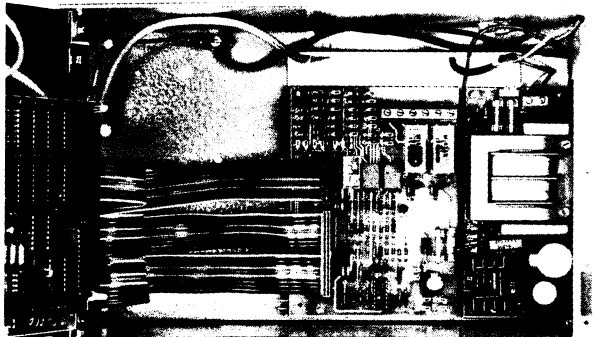
13.11 Die LEDs „Kanal 2“ und „Aufsprechen“ blinken

Impulswahltest.

Nachdem der Programmabschnitt durch Betätigen von „ext. scharf“ aktiviert wurde, erfolgt nach jedem Betätigen von „SS EIN“ die Ausgabe der Ziffern 1–0.

13.12 11. – 15. Programmschritt sind nicht aktivierbar.

14. Netzteil 057 530



Das Netz-/Ladeteil beinhaltet zum einen die Spannungsversorgung für die Zentrale und externe Verbraucher, zum anderen den Akku-Ladeteil für maximal 1 Akku 6,5 Ah.

Dem Ausgang für die Zentralenversorgung können maximal 0,5 A Dauerstrom entnommen werden.

Dem Ausgang „Externe Verbraucher“ ist eine Sicherung 0,63 AT vorgeschaltet.

Der Akku-Ladestrom ist auf 0,1 A begrenzt. Die Akku-Ladespannung ist werkseitig auf 13,7 Volt eingestellt.

Zum Messen der Akku-Ladespannung ist ein Widerstand von 4,7 kOhm parallel zu den beiden Meßpunkten anzulöten. Dabei muß der Akku und der vierpolige Verbindungsstecker zur Zentrale vom Netzteil abgezogen werden.

Sollte eine Neueinstellung notwendig sein, so ist wie folgt vorzugehen:

1. Die Stromversorgung muß Betriebstemperatur erreicht haben. Dazu muß sie mindestens zwei Stunden bei Nennlast und geschlossenem Gehäuse betrieben werden.
2. Akku abklemmen.
3. Spannung an Akkuklemmen mittels Potentiometer PO1 entsprechend der Umgebungstemperatur am Akku gemäß folgender Tabelle abgleichen:

T_U (°C)	U_L (V)
0	14,50
+ 5	14,30
+10	14,10
+15	13,95
+20	13,80
+25	13,65
+30	13,50
+35	13,40
+40	13,30
+45	13,25
+50	13,20

T_U^* = Umgebungstemperatur unmittelbar am Akku

Die Versorgungsspannung für die Zentrale und externe Verbraucher muß nicht abgeglichen werden.

Störungsmeldungen erfolgen über den Ausgang „Störung“ bei Netzausfall oder bei Akkustörung (fehlender oder defekter Akku). Der Ausgang „Netz“ ist bei Netzbetrieb aktiv. Der angeschlossene Akku wird über eine Sicherung 1,25 AT abgesichert.

Nur zu Testzwecken kann das Netz-/Ladeteil ohne Akku betrieben werden. Dazu wird anstelle des Akkus ein Elektrolyt-Kondensator > 100 µF angebracht.

Sicherungswerte:

- Si 1 = 0,25 AT Netzsicherung
- Si 2 = 1,25 AT Akku
- Si 3 = 0,63 AT Ext. Verbraucher

Hinweis:

Das Netzteil 057 530 darf nur bei Anlagen gemäß Klasse A verwendet werden. Bei Anlagen gemäß Klasse B und C darf die Anlage nicht mit 057 530 betrieben werden. Das bedeutet bei eigenständigen Geräten kann 057 530 verwendet werden. Im Verbund mit einer Anlage muß das AWAG aus der Zentrale versorgt werden.

Errichteranleitung

Technische Daten:

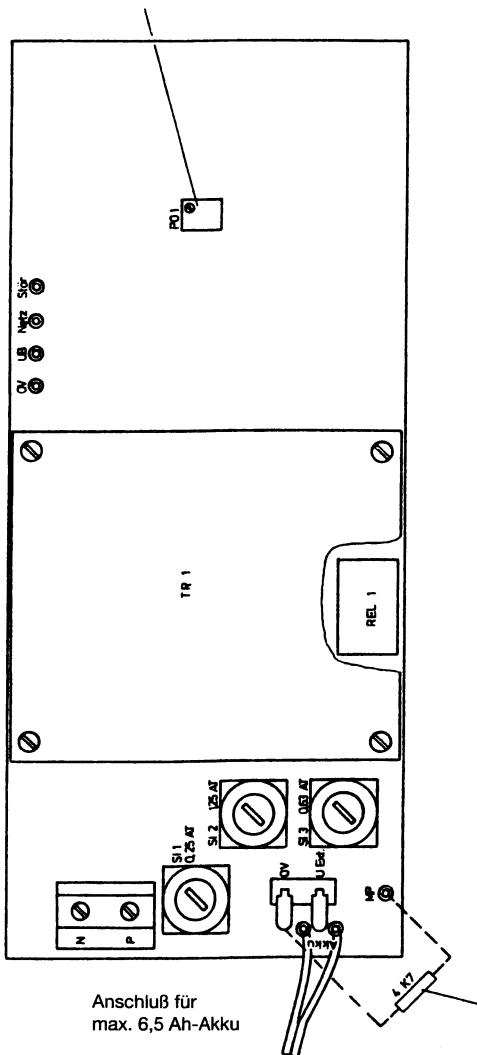
Betriebsnennspannung	230 V AC
Betriebsspannungsbereich	230 V AC / +10% bis -15%
Frequenz	50 Hz
Leistungsaufnahme	20 VA
Betriebstemperatur	0 °C bis +50 °C
Lagerungstemperatur	-25 °C bis +70 °C
Feuchtklasse nach DIN 40 040	Klasse F
Maximaler Dauerstrom	0,5 A
Kurzzeitige Dauerstromentnahme (5 min.)	0,8 A
Permanente Akku-Überwachung	
Maximaler Ladestrom	0,1 A
Nach VdS zugelassene Akku-Kapazität	6,5 Ah
Maximal anschließbare Akkus	1
Stromentnahme gemäß VdS für 60 Stunden:	
bei 5,7 Ah	ca. 95 mA
bei 6,5 Ah	ca. 105 mA
Abmessungen Platine:	60 x 140 mm

15. Besetzttongenerator 057 800-6

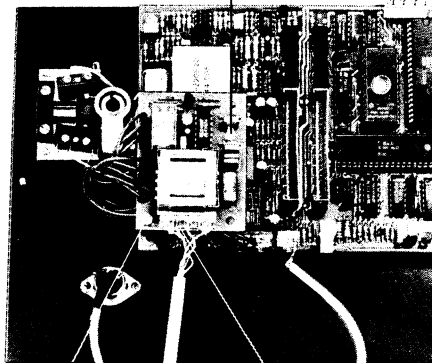
Das AWAG 6200 kann in Verbindung mit dem Besetzttongenerator 057 800-6 in Amtsleitungen vor nicht durchwahlfähigen Nebenstellenanlagen eingesetzt werden.

Es ist darauf zu achten, daß die bestehende DBP-Zulassungsnummer A 200 169 V durch die Nr. A 200 209 V auf der Frontseite des AWAGs geändert wird.

Poti PO 1 für
Spannungseinstellung

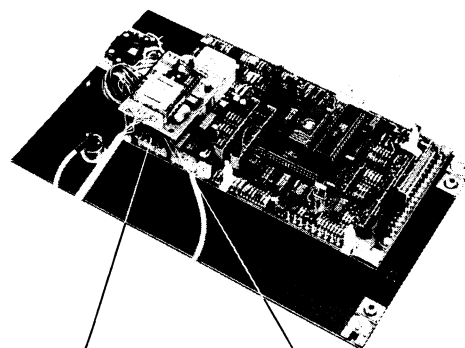


Lemosa-Abstandhalter



Metall-Abstandbolzen

Anschluß
Fernspreitleitung
(La, Lb, a 2, b 2, Erde)



Anschluß Besetzttongenerator

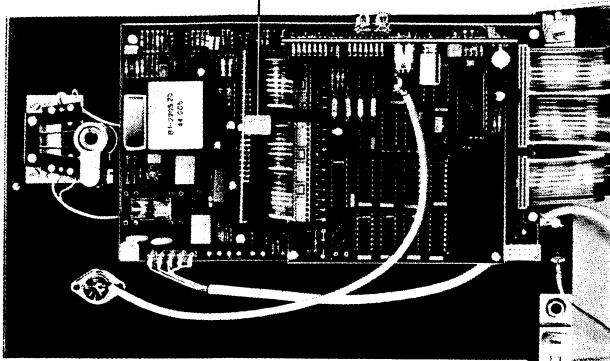
Freigabe für
Besetzttongenerator

Widerstand für Einstellung
der Akku-Ladespannung

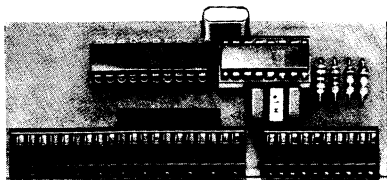
Bei montiertem Besetzttongenerator sind die Anschlüsse für die Fernspreitleitung (La, Lb, a2, b2, Erde) direkt auf der Zusatzplatine. Die 5- +3-poligen Federleisten werden auf der Grundplatine eingesteckt. 5-polig entspricht dem Fernsprechanschluß und 3-polig dem Besetzttongenerator (0 V, +12 V, Freigabe Besetztton).

16. Mehrfrequenzwahlverfahren Steckkarte 057 800-5

Steckplatz für MFV-Karte

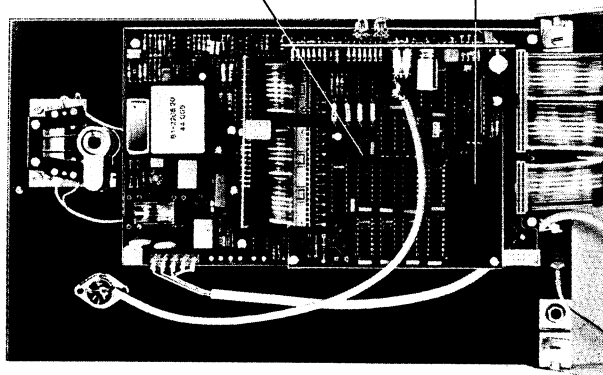


Mit dieser Steckkarte ist es möglich, das AWAG 6200 in Nebenstellenanlagen einzusetzen, die nach dem Mehrfrequenzwahlverfahren arbeiten. Bitte bei der Programmierung berücksichtigen.



17. Sprachsynthesekarte (057 620.00-80-03)

Sprachsynthesekarte Platz für 9 V Batterie



Auf der Steckkarte – Sprachspeicher – werden alle aufgesprochenen Texte gespeichert. Sie besitzt eine Wortspeicherkapazität von 44 sec.

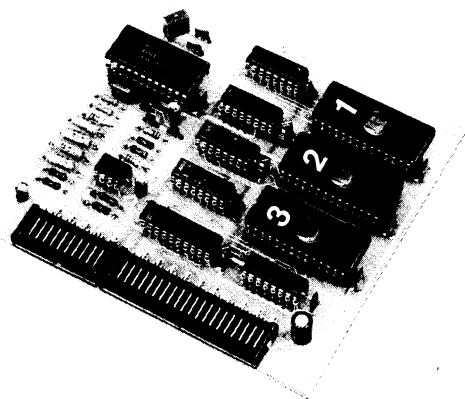
Bei einer eventuellen Auslösung, Fernabfrage, Fernsteuerung werden die hier in hexadezimal Form abgelegten Daten wieder in „Synthetische Sprache“ umgewandelt und dem Anrufer – Angerufenen – mitgeteilt.

Die Batterie wird nur bei einem Ausfall der Betriebsspannung zum Erhalt der abgelegten Daten (Sprache) zugeschaltet (Power-down-Modus).

Achtung!

Bei Einsatz einer Batterie muß Widerstand R 14 aufgetrennt werden (siehe auch Bestückungsplan S. 25). Bei Einsatz eines Nickel-Cadmium-Akkus muß dieser Widerstand integriert sein.

17.1 Sprachsynthesekarte mit festem Wortschatz 057 620.00 - 80 - 06



Wird diese Steckkarte eingesetzt, ist kein Aufsprechen erforderlich. Alle wichtigen Textinformationen sind fest einprogrammiert und können über das Programmiergerät festgelegt werden. Siehe auch 23.21.c Sprachart: PROM

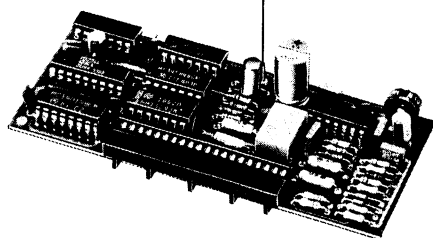
Errichteranleitung

18. Aufsprechkarte 057 620.04

Achtung!

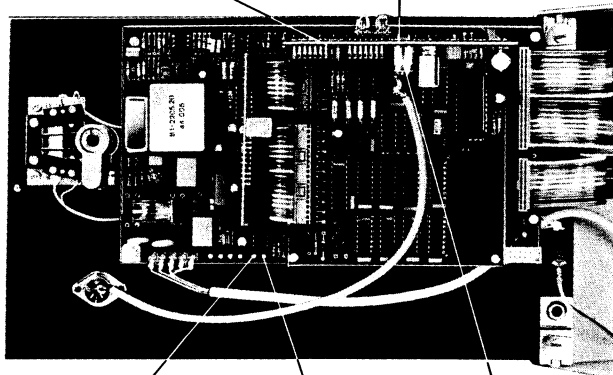
Zum Aufsprechen muß die Verbindungsleitung (Mikrofonstecker – Rechnerplatine) auf die Aufsprechkarte umgesteckt werden.

Steckplatz für Mikrofon



Steckplatz für Aufsprechkarte

Masse



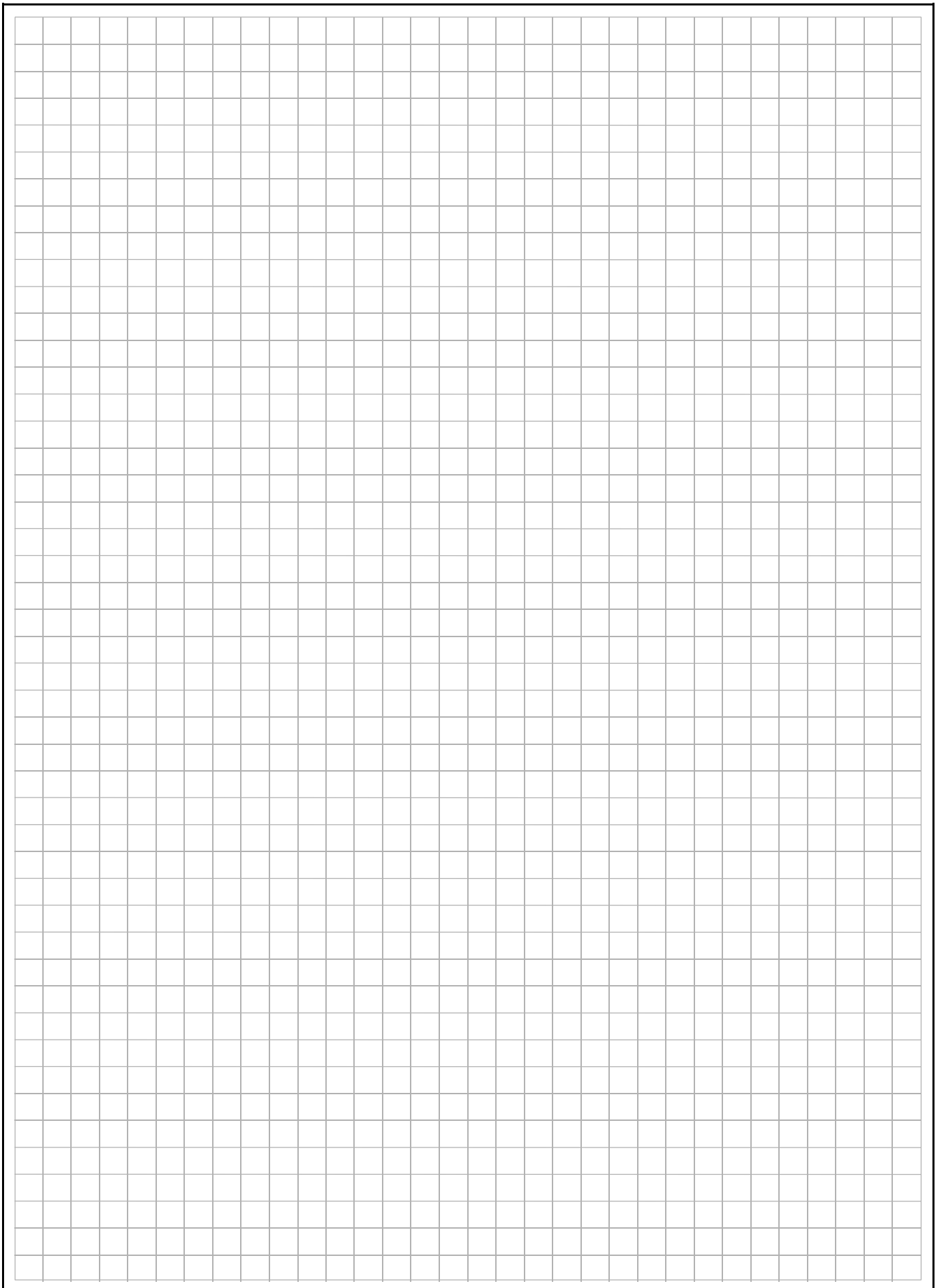
Steckplatz für
Mikrofonkabel
ohne Aufsprechkarte

Masse

Steckplatz für
Mikrofonkabel
mit Aufsprechkarte

Diese Steckkarte wird nur dann vom Betreiber benötigt, wenn „freies Aufsprechen“ erforderlich ist.

Errichteranleitung AWAG 6200



Errichteranleitung

1. Der Quittiersender 057 820, 057 820 S

Quittierung durch Quittiersender

Der Quittiersender ermöglicht die Freigabe eines Textes für einen bestimmten Personenkreis. Die Anzahl der Quittiersender ist beliebig. Der Quittiersender wird elektroakustisch angekoppelt, indem seine Schallaustrittsöffnung auf die Sprechmuschel des Handapparates gelegt wird. Wenn das AWAG 6200 die Aufforderung zum Quittieren gibt, muß die Sendetaste betätigt werden. Nun sendet der Quittiersender zwangsgesteuert (ein kurzer Tastendruck genügt) einen zehnstelligen binären Code aus. Dieser Code wird vom AWAG erkannt und als Quittierung abgelegt. Erst jetzt gibt das AWAG die Information, z. B. „Alarmanlage ausgelöst“ frei.

Betrieb mit Quittiersender

Nach dem Auftreten des ersten Ruftones ist das Gerät in Bereitschaft, den Text freizugeben.

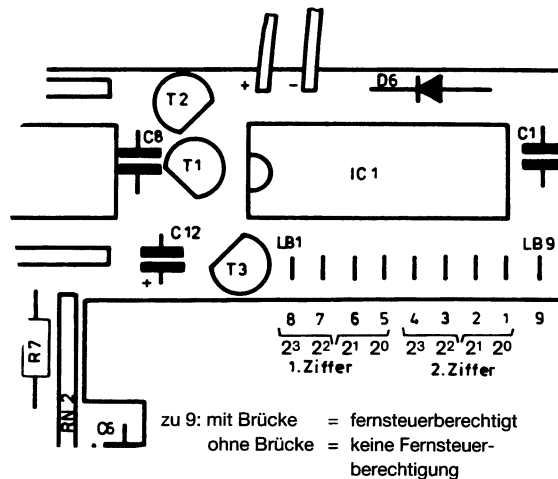
Meldet sich der Teilnehmer, läuft ca. 10 sec. lang die Vorinformation ab, z. B. „Hier Störungsmelder Firma Fuss“, danach erfolgt die Aufforderung zum Quittieren, z. B. „Quittieren Sie bitte“. Nun bitte den Quittiersender auf die Sprechmuschel halten und die Quittiertaste betätigen. Wenn der Teilnehmer vorschriftsmäßig quittiert, werden die ausgelösten Kriterien übermittelt.

Nachdem der Teilnehmer die Vorinformation und die Aufforderung zum Bestätigen der Meldung erhalten hat, muß er innerhalb von ca. 10 sec. das Quittiersignal senden. Sollte das Gerät innerhalb dieser Zeit kein gültiges Quittiersignal erkennen, fordert es den Teilnehmer erneut zur Abgabe des Signals auf.

Programmierung des Quittiersenders

Bei Auslieferung ab Werk ist im Quittiersender ein Code eingegeben. Dieser Code ist auf einem Aufkleber am Sender einzusehen. Da das AWAG diesen Code nicht kennt, muß er im entsprechenden Programmierschritt mitgeteilt werden. Nur wenn Sender-Code mit dem einprogrammierten Code übereinstimmt, ist die Quittierung möglich.

Für den Fall, daß ein Quittiersender auf einen bestehenden Quitt.-Code eingestellt werden muß, gilt nachfolgende Tabelle.



Teil des Bestückungsplanes „Quittiersender“

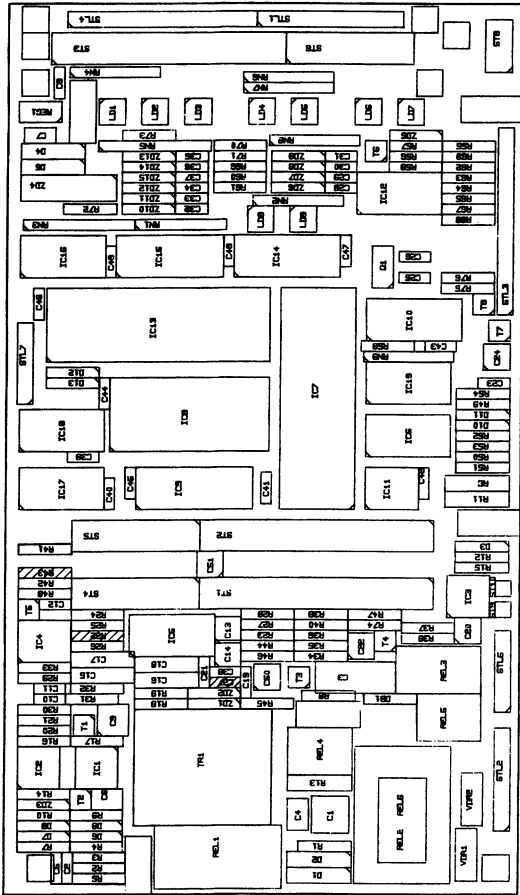
		Berechnungstabelle für die 1. und 2. Ziffer des Quittiercodes															
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	A	B	C	D	E	F
Brücke	5 = 1. Ziffer	0	X	0	X	0	X	0	X	0	X	0	X	0	X	0	X
	6	0	0	X	X	0	0	X	X	0	0	X	X	0	0	X	X
	7	0	0	0	0	X	X	X	X	0	0	0	0	X	X	X	X
	8	0	0	0	0	0	0	0	0	X	X	X	X	X	X	X	X
Brücke	1 = 2. Ziffer	0	X	0	X	0	X	0	X	0	X	0	X	0	X	0	X
	2	0	0	X	X	0	0	X	X	0	0	X	X	0	0	X	X
	3	0	0	0	0	X	X	X	X	0	0	0	0	X	X	X	X
	4	0	0	0	0	0	0	0	0	X	X	X	X	X	X	X	X

Auf den Code 0,0 und F,F sollte aus Sicherheitsgründen verzichtet werden.

Errichteranleitung

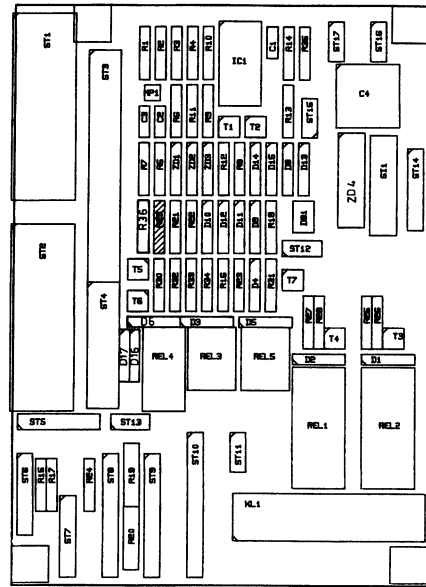
21. Bestückungspläne

21.I. Bestückungsplan für Rechnerplatine
(057 620.00-70-01)



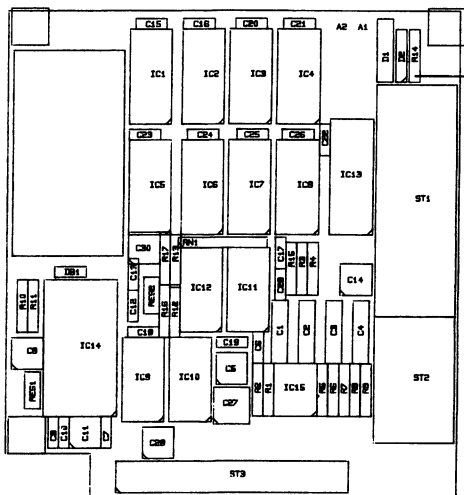
▨ = nicht bestückt

21.II. Bestückungsplan für Anschlußkarte
(057 620.00-70-02)



▨ = nicht bestückt

21.III. Bestückungsplan für Sprachsynthesekarte
(057 620.00-70-03)

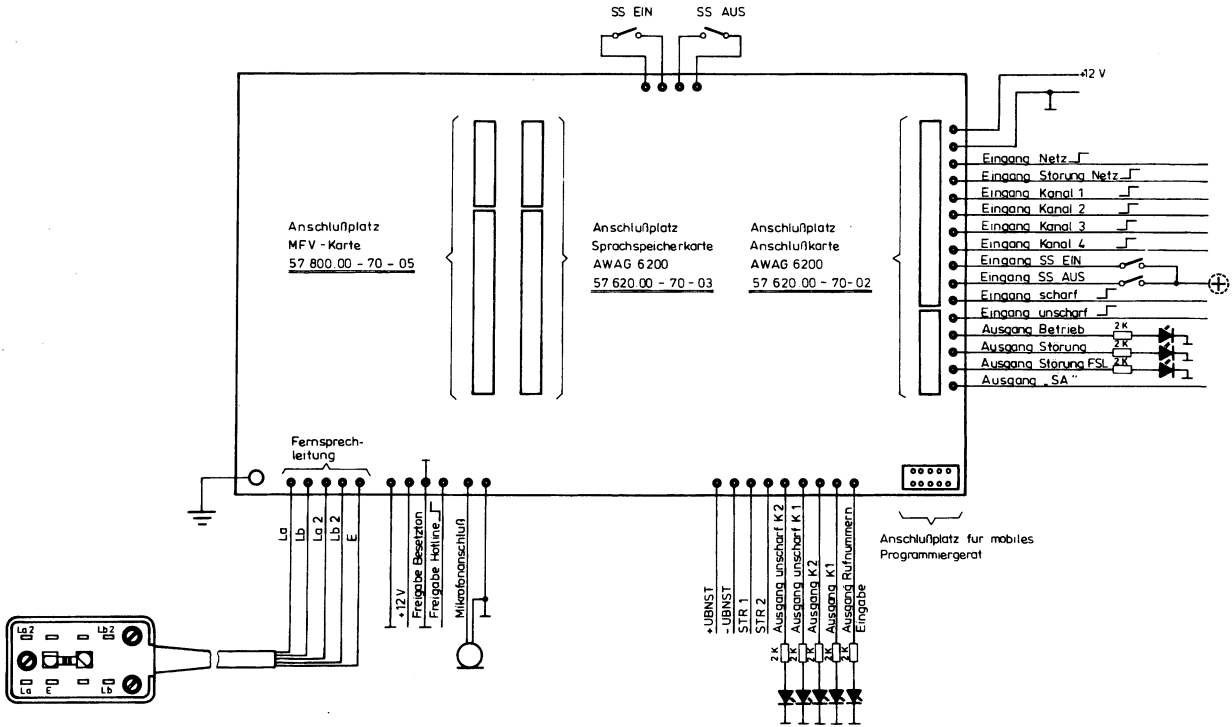


muß bei Einsatz einer Batterie aufgetrennt werden. Siehe auch S. 21, Punkt 17

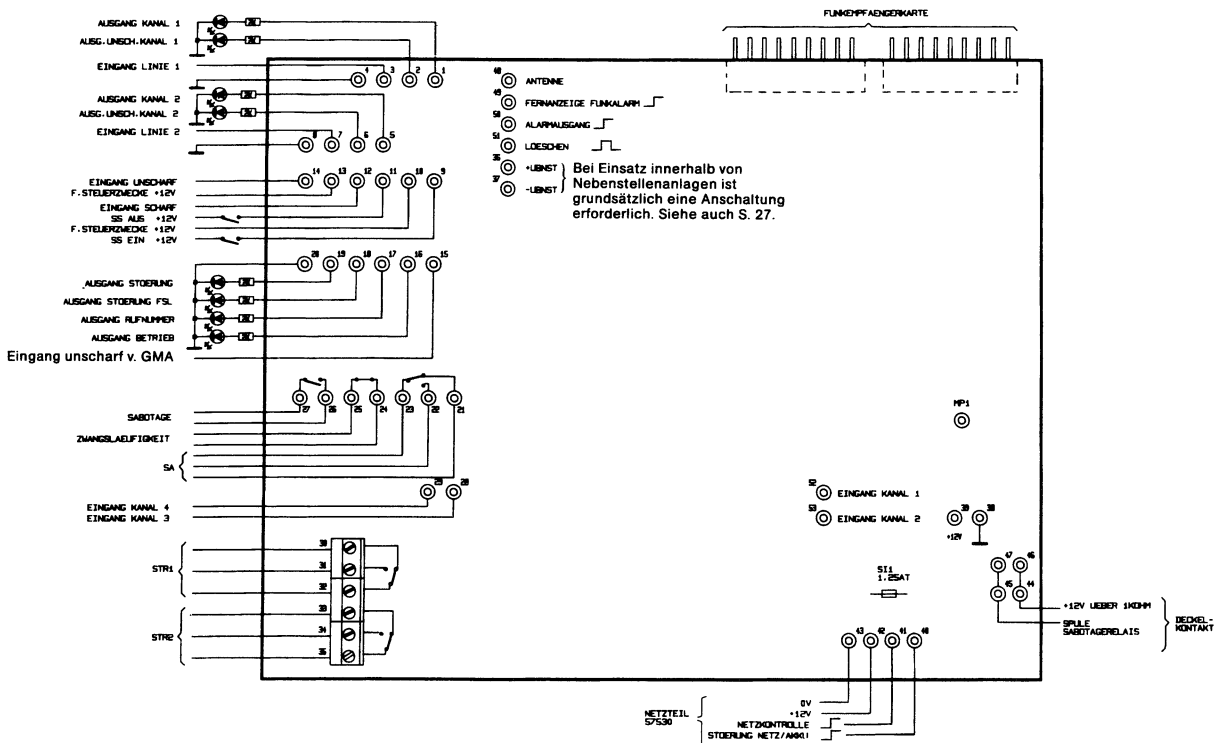
Errichteranleitung

22. Anschlußpläne

22.I Anschlußplan für Rechnerplatine (nur ohne Gehäuse) (057 620.00-95-01)



22.II Anschlußplan für Anschlußkarte (057 620.00-95-02)



Errichteranleitung

zu 22.I Wird das AWAG 6200 nur als Grundplatine eingesetzt, entfallen die Anschlüsse Eingang Kanal 3, Eingang Kanal 4, STR 1, STR 2.
Mikrofonanschluß: Hier muß das Mikrofonkabel aufgesteckt werden, wenn das AWAG ohne Aufsprechkarte eingesetzt wird.

zu 22.II.

Alle FAZ-Ausgänge sind Halbleiterausgänge mit einem Innenwiderstand $R_i = 197 \Omega$

Anschluß 3/4 und 7/8: Eingänge für die Differential-Meldergruppen
Abschlußwiderstand: $12k\Omega$

Anschluß 9, 11: Diese Eingänge werden ebenfalls mit einem High-Signal beschaltet, sie arbeiten parallel zum eingebauten Schlüsselschalter.

Anschluß 12, 14: Für externes Bedienteil
Die Eingänge können mit einem High-Signal beschalten werden (Dauer oder Impuls). Je nach Programmierung wird nur ein Kanal (Kanal 1 oder Kanal 2) oder beide Kanäle scharfgeschaltet.

Anschluß 15: Dieser Eingang wird mit einer eventuellen Alarmzentrale verbunden. Im unscharfen Zustand der EMZ muß ein High-Signal anliegen. Es kann hier die Zwangsläufigkeit gesteuert werden. Liegt kein High-Signal an, würde eine Störung am AWAG nicht der EMZ über die Anschlüsse 24, 25 gemeldet.
Liegt ein High-Signal an, und das AWAG steht auf Störung, wird über 24, 25 der EMZ dies gemeldet und somit kann eine Scharfschaltung verhindert werden.

Mögliche Störungen, die auf die Zwangsläufigkeit wirken (24, 25) Alarm Unscharf Kanal 1, Kanal 2 Störung (Netz, Akku, Systemstörung) Störung Fernsprechleitung Bei durchtrennter DB 1 (über den Anschlüssen 52, 53) kann Kanal 2 aus der Zwangsläufigkeit herausgenommen werden.

Anschluß 24, 25: siehe Anschluß 15

Anschluß 18: Hier sollte gemäß den postalischen Bestimmungen ein Summer angeschlossen werden. Nach Aktivierung des AWAG wird an diesem Ausgang der Zustand des nachgeschalteten Fernsprechapparates signalisiert. Solange der Hörer abgehoben ist, ist dieser Ausgang aktiv.

Anschluß 26, 27: Sabotagekontakt, max. Belastbarkeit 24 V / 500 mA – öffnet bei Ausfall der Betriebsspannung und des Deckelkontaktes.

Anschluß 21, 22, 23: Relaiskontakt für Sonderausgang, max. Belastbarkeit 24 V / 500 mA

Anschluß 28, 29: Eingänge für die Statuskanäle. High-Signal entspricht dem Soll-Zustand (Ein). Muß über die Anschlüsse 30 – 35 verknüpft werden.

Anschluß 30 – 35: Ausgangsrelais für die Fernsteuerfunktion.
max. Kontaktbelastbarkeit 24 V / 1 A

Anschluß 36, 37: Hier wird die Betriebsspannung der Nebenstellenanlage (zwischen 24 V und 60 V) aufgelegt.
Nur bei Einsatz innerhalb von Nebenstellenanlagen.

Anschluß 38, 39: Meßpunkte für die 12 V Versorgung.

Anschluß 40 – 43: Anschlußpunkte für die Versorgung des AWAGs
40, liegt hier ein High-Signal an = Störung
41, High-Signal = Netz vorhanden

Anschluß 48 – 51: Ausgänge bei gesteckter Funkkarte
49, FAZ Funkalarm.
50, CMOS-Ausgang, im Alarmfall kommt hier ein High-Signal. Muß mit dem Eingang 52 oder 53 verbunden werden.
51, Ein High-Signal setzt die Funkkarte zurück

Meßpunkt MP1: Hier kann die Referenzspannung der beiden Eingangskanäle nachgemessen werden. Sie sollte max. 50 mV betragen.
MP1–3 Kanal 1
MP1–7 Kanal 2

Programmieranleitung

ACHTUNG: Vor Programmierbeginn müssen beide Kanäle UNSCHARF geschaltet sein!

23. Programmieranleitung

Um in den Programmiermodus zu gelangen, muß das Programmiergerät in die dafür vorgesehene Buchse gesteckt werden. Siehe auch 6. Werden Daten verändert, muß bis

P	r	o	g	r	a	m	m	i	e	r	u	n	g		
i	s	t		b	e	e	n	d	e	t					

durchgetastet werden, damit der Prozessor die korrekte Quersumme ermitteln kann

Wollen Sie nur einen Teil der Programmierung nachsehen, kann an dem entsprechenden Schritt das Programmiergerät abgezogen werden.

23.1. Das AWAG identifiziert sich mit

A	W	A	G		6	2	Ø	Ø		?					
A	=	j	a				B	=	n	e	i	n			

Erfolgt eine falsche Identifikation, muß der Rechner mit Taste B zurückgesetzt werden.

Durch Drücken der Taste A kann im gesamten Programmablauf in den nächsten Programmschritt getastet werden.

23.2.

E	r	e	i	g	n	.	-	S	p	.		a	n	s	?	
J	a	=	A								N	e	i	n	=	B

Ereignisspeicher ansehen Ja = Taste „A“ oder Nein = Taste „B“.

Da sich bei Erstinbetriebnahme noch nichts ereignet hat, Taste „B“ = Nein drücken.

23.3.

P	r	o	g	r	a	m	m	:		N	o	r	m	a	l

↓ Taste „B“

P	r	o	g	r	a	m	m	:		T	e	s	t		

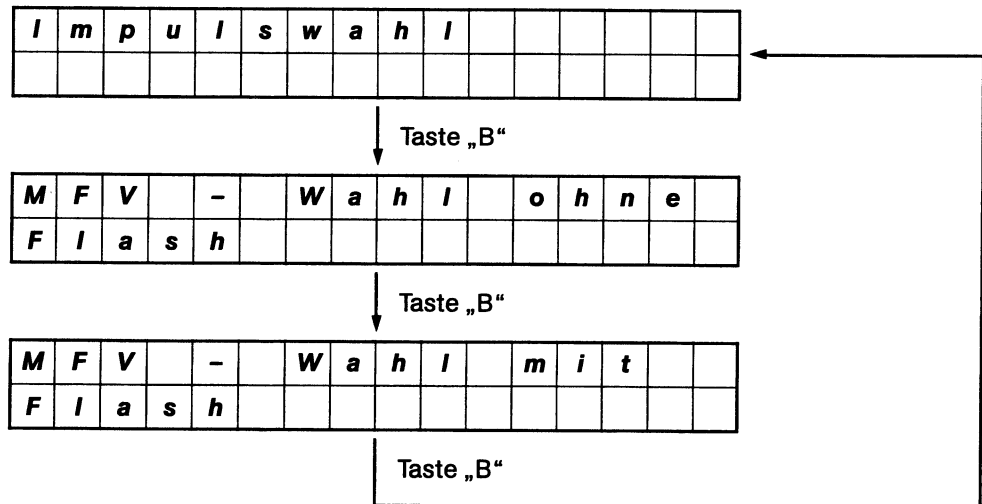
Taste „B“

Um eine Programmierung bzw. eine Kontrolle der anwendungsbedingten Daten durchführen zu können, muß der Parameter „Programm: Normal“ eingestellt werden.

Wenn der Parameter „Programm: Test“ eingestellt wird, erfolgt nach Übernahme mit Taste „A“ und Abtrennen des Programmiergerätes der Einsprung in das Test- und Diagnoseprogramm. Siehe auch 13.

Programmieranleitung

23.4.



In diesem Programmschritt kann festgelegt werden, nach welchem Wahlverfahren das AWAG 6200 arbeiten soll. Bei MFV-Anlagen kann es vorkommen, daß für das Amtsholkriterium ein Flash = Leitungsunterbrechung von 80 msec. benötigt wird. In dem entsprechenden Programmschritt mit Taste „A“ dem AWAG mitteilen, nach welchem Wahlverfahren es arbeiten muß.
Bei MFV-Wahl ist zusätzlich die Steckkarte 57 800-5 erforderlich.

23.5.

A	m	t	s	h	o	l	n	u	m	m	e	r	:				
■																	

blinkendes Feld

Das Programmiergerät fordert Sie hier auf, ihm mitzuteilen, unter welcher Kennziffer ein Amt auf das AWAG geschaltet wird.

Eine bestehende Kennziffer kann mit der Taste „B“ gelöscht werden und der Querbalken beginnt zu blinken.

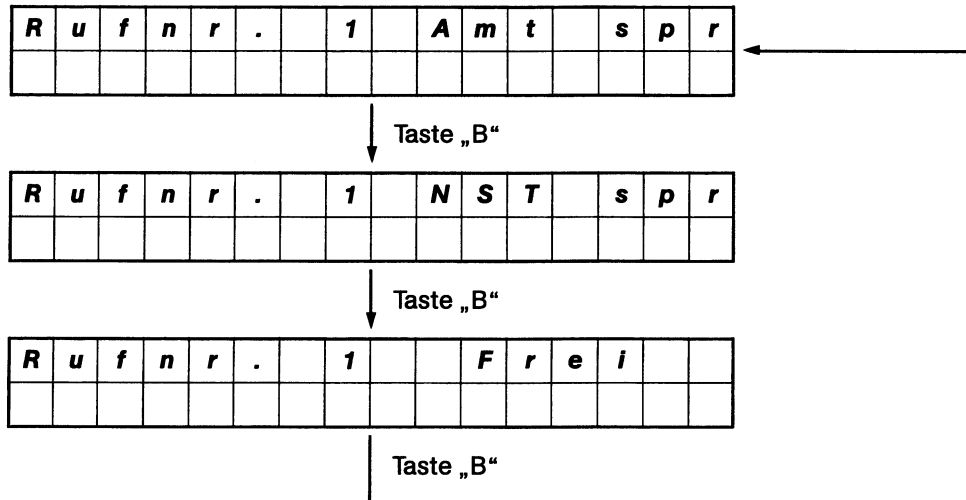
Z. B. es ist die Kennziffer 1 einprogrammiert, soll aber jetzt auf Kennziffer Ø geändert werden.

- I. Taste „B“ betätigen
- II. Querbalken blinkt
- III. Taste „Ø“ betätigen
- IV. Mit Taste „A“ quittieren

Dieser Schritt ist nur bei Einsatz innerhalb von Nebenstellenanlagen erforderlich.
Erfolgt keine Eingabe, arbeitet das AWAG mit Amtsholkriterium „Erdimpuls“.

Programmieranleitung

23.6.



Durch Betätigung der Taste „B“ kann vorgewählt werden, ob der entsprechende Speicherplatz mit einer Ruf-Nr. versehen werden soll.

I. Amt spr.: Der entsprechende Speicherplatz soll mit einer Ruf-Nr. versehen werden. Der Teilnehmer soll im öffentlichen Fernsprechnetzwahl werden.
Sitzt das Gerät innerhalb einer Nebenstelle und soll es einen Amtsteilnehmer anrufen, ist es wichtig, daß die Nebenstellenspannung auf die Eingänge 36/37 auf der Anschlußkarte aufgelegt wird.
Fällt die Nebenstelle aus, so ist somit gewährleistet, daß die entsprechenden Amtsholkriterien unterdrückt werden und das AWAG direkt auf die Amtsleitung geschaltet wird. Der Anschluß, an dem das AWAG eingesetzt wird, muß der Anschluß für den sogenannten Störapparat sein, damit beim Ausfall der Nebenstelle die Amtsleitung auf diesen Anschluß durchgeschaltet wird.

II. NST spr.: Der entsprechende Speicherplatz soll mit einer Ruf-Nr. versehen werden. Der Teilnehmer ist innerhalb der Nebenstellenanlage anzuwählen.

III. Frei: Der entsprechende Speicherplatz wird mit keiner Ruf-Nr. versehen.

Ist der gewünschte Modus (I, II, III) gefunden, mit Taste „A“ quittieren.

Z. B. I. Teilnehmer 1 sitzt innerhalb einer Nebenstelle. Er hat die Ruf-Nr. 100

II. Teilnehmer 2 sitzt im öffentlichen Fernsprechnetzwahl. Er hat die Ruf-Nr. 0 74 31 / 12 30

zu I. Mit Taste „B“ vorwählen, bis im Anzeigenfeld

R	u	f	n	r	.	1	N	S	T	s	p	r

erscheint.

Mit Taste „A“ quittieren.

R	u	f	n	r	.	1	N	S	T	s	p	r
■												

blinkendes Feld

Nun mit den Tasten 1 und Ø die Ziffer 100 eingeben.

R	u	f	n	r	.	1	N	S	T	s	p	r
1	Ø	Ø	■									

blinkendes Feld

Programmieranleitung

Wird versehentlich eine falsche Ziffer eingetastet, kann mit Taste „B“ gelöscht werden und der Vorgang wiederholt werden. Nachdem die 1ØØ im Anzeigenfeld steht, mit Taste „A“ quittieren. Es erscheint

R	u	f	n	r	.		2		F	r	e	i		

Mit Taste „B“ vorwählen, bis im Anzeigenfeld

R	u	f	n	r	.		2		A	m	t		s	p	r

steht.

Mit Taste „A“ quittieren.

R	u	f	n	r	.		2		A	m	t		s	p	r
■															

blinkendes Feld

Nun die Ruf-Nr. 2 durch Betätigung der entsprechenden Ziffern eingeben (Ø 74 31 / 12 3Ø)

R	u	f	n	r	.		2		A	m	t		s	p	r
Ø	7	4	3	1	1	2	3	Ø	■						

blinkendes Feld

Mit Taste „A“ quittieren.

R	u	f	n	r	.		3		F	r	e	i		

Nun könnte wie im obigen Beispiel noch die Ruf-Nr. 3 – 6 eingegeben werden.

Rufnummernplätze, die nicht belegt werden, müssen mit „Frei“ einprogrammiert sein.

23.7.

A	n	w	a	h	l	f	o	l	g	e		1		
■														

blinkendes Feld

Da Notrufe und Alarmmeldungen vorrangig behandelt werden müssen, sind diese in der Anwahlfolge 1 abzulegen. Das heißt, diese Meldungen sind auf Kanal 1 abzulegen. Bei diesem Programmierschritt wird die Reihenfolge der Rufnummer, aus dem Rufnummernstapel, festgelegt welche beim Auslösen des Kanal 1 angewählt wird. Es können 6 Rufnummern eingegeben werden, davon dürfen aber max. 4 Amtsteilnehmer eingegeben werden.

Programmieranleitung

23.8.

A	W	F		1	:		A	n	w	a	h	l			
b	i	s		e	r	r	e	i	c	h	t				

In diesem Programmschritt kann festgelegt werden, ob das Gerät sämtliche Teilnehmer des Anwahlkreises informieren soll, oder ob nach einem erreichten Teilnehmer der Funktionsablauf abgebrochen wird.

Im Regelfall reicht das Informieren eines Teilnehmers aus.

Ja = Taste „A“

Nein = Taste „B“



A	W	F		1	:		S	ä	m	t	l	i	c	h	e
T	l	n	.	a	n	w	ä	h	l	e	n				

Ja = Taste „A“

Nein = Taste „B“

Durch Taste „B“ erfolgt Einstellung des gewünschten Modus und mit Taste „A“ erfolgt Übernahme und Weiterschaltung zum nächsten Programmschritt.

23.9.

A	W	F		1		m	a	x	.			4			
A	n	w	a	h	l	v	e	r	s	u	c	h	e		

↑ Taste „B“

A	W	F		1		m	a	x	.		1	2			
A	n	w	a	h	l	v	e	r	s	u	c	h	e		

Hier kann festgelegt werden, ob in der Anwahlfolge (AWF) 1 bei nicht erreichten Teilnehmern 4 × oder 12 × eine Anwahl erfolgen soll.

Mit Taste „B“ den geforderten Modus einstellen und mit Taste „A“ quittieren.

23.10.

A	n	w	a	h	l	f	o	l	g	e		2			
■															

blinkendes Feld

Hier können nun wie bei der Anwahlfolge 1 die Reihenfolge der Ruf-Nr. aus dem Rufnummernstapel für Kanal 2 festgelegt werden.

Programmieranleitung

23.11. Die Programmierschritte

A	W	F		2	:		A	n	w	a	h	l			
b	i	s		e	r	r	e	i	c	h	t				

↑
Taste „B“
↓

A	W	F		2	:		S	ä	m	t	l	i	c	h	e
T	l	n	.	a	n	w	ä	h	l	e	n				

und

A	W	F		2		m	a	x	.			4			
A	n	w	a	h	l	v	e	r	s	u	c	h	e		

↑
Taste „B“
↓

A	W	F		2		m	a	x	.		1	2			
A	n	w	a	h	l	v	e	r	s	u	c	h	e		

sind genau gleich wie bei der Anwahlfolge 1.

Sie haben somit die Möglichkeit, für Kanal 1 und 2 unterschiedliche Prioritäten zu setzen, wobei Kanal 1 mit Vorrang abgearbeitet wird.

23.12.

S	p	r	a	c	h	e	m	p	f	i	n	d	-		
l	i	c	h	k	e	i	t	:		5					

blinkendes Feld

Hier können Sie die Empfindlichkeit des Sprachschalters zwischen 0 und 9 einstellen.

Schritt 0: Sprachschalter empfindlich

Schritt 9: Sprachschalter unempfindlich.

Programmierung ab Werk auf 5

Programmieranleitung

23.13.

A	W	A	G		h	a	t		V	o	r	r	a	n	g

Soll im Alarm- oder Störfall das AWAG oder der nachgeschaltete Fernsprechapparat Vorrang haben?

Falls der Programmschritt „AWAG hat Vorrang“ einprogrammiert ist, bedeutet dies im Alarmfall, daß ein nachgeschalteter Fernsprechapparat, unabhängig davon, ob ein Gespräch geführt wird, die Verbindung trennt und seine Meldung absetzt.

Ja = Taste „A“ Nein = Taste „B“

↓

F	E	A			h	a	t		V	o	r	r	a	n	g

Falls die Funktion „Fernsprechapparat hat Vorrang“ einprogrammiert ist, wird dem Fernsprechapparat, vorausgesetzt, daß zum Zeitpunkt der Aktivierung ein Gespräch stattfindet, ein begrenzter Vorrang von 3 Min. eingeräumt.

Nach Ablauf dieser Zeit belegt das AWAG auf jeden Fall die Fernsprechleitung und setzt seine Meldung ab.

Ja = Taste „A“ Nein = Taste „B“

Laut VdS müssen Wählgeräte immer mit Vorrang vor dem nachgeschalteten Fernsprechapparat programmiert werden.

23.14.

m	i	t			H	o	t	-	L	i	n	e		

↕ Taste „B“

o	h	n	e		H	o	t	-	L	i	n	e		

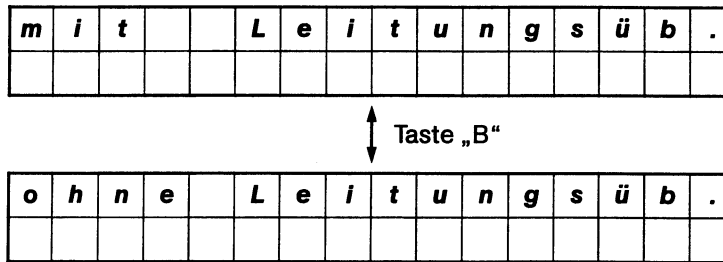
In diesem Programmschritt wird festgelegt, ob das AWAG mit oder ohne Zusatzkarte „Hot-Line“, Best.-Nr. 057 800-7, betrieben wird.

Dazu muß eine zweite Amtsleitung aufgeschaltet werden. Bei Ausfall der ersten Amtsleitung wird automatisch, bei Betrieb mit Hot-Line-Karte, auf die 2. Amtsleitung umgeschaltet. Den entsprechenden Zustand mit Taste „A“ quittieren.

Es muß grundsätzlich die Funktion „Ohne-Hot-Line“ eingestellt werden, da ein Einsatz des Gerätes an zwei Amtsleitungen in der BRD nicht vorgesehen ist.

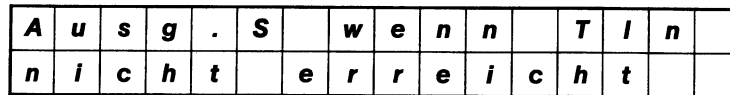
Programmieranleitung

23.15.



In diesem Programmschritt wird festgelegt, ob das AWAG mit oder ohne Leitungsüberwachung arbeiten soll. Um sicherzustellen, daß der Ausfall der Fernsprechleitung sicher erkannt wird, ist es wichtig, daß mit Leitungsüberwachung programmiert wird. Bei älteren Nebenstellenanlagen oder bei Fernsprechleitungen, wo die Leerlaufspannung unter 30 V liegt, empfiehlt es sich, ohne Leitungsüberwachung zu programmieren.

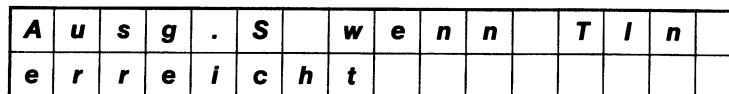
23.16. Das AWAG besitzt einen programmierbaren Steuerausgang „SA“ (siehe auch Anschlußplan). Über die Programmierung des Ausgangs SA kann beispielsweise die VdS Forderung, daß mindestens nach 180 sek. bei Nichterreichung eines Teilnehmers, eine örtliche Alarmierung ausgelöst wird, erfüllt werden. Dieser kann eine von vier unterschiedlichen Funktionen erfüllen.



Bei dieser Programmierung wird der Ausgang „SA“ aktiviert, wenn das AWAG die Meldung nicht innerhalb von 2 Min. nach Auftreten des Aktivierungskriteriums abgesetzt hat.

Ja = Taste „A“

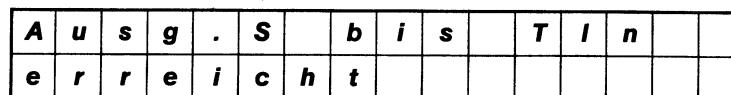
Nein = Taste „B“



In diesem Programmschritt wird der Ausgang „SA“ aktiviert, sobald das AWAG erfolgreich eine Meldung abgesetzt hat.

Ja = Taste „A“

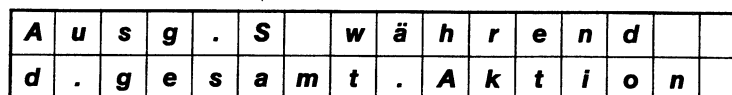
Nein = Taste „B“



Soll Ausgang „SA“ mit dem Auftreten eines Auslösekriteriums aktiviert und nach erfolgreich abgesetzter Meldung zurückgesetzt werden?

Ja = Taste „A“

Nein = Taste „B“



Ausgang „SA“ während der gesamten Aktivierungsdauer gesetzt?
(Aktivanzeige)

Ja = Taste „A“

Nein = Taste „B“

Programmieranleitung

23.17. Bei Punkt 1 + 2 der unter 23.16. aufgeführten Programmiermöglichkeiten erfolgt anschließend ein Programmierschritt, in dem die Aktivierungsdauer des Ausganges „SA“ festgelegt werden kann. Es besteht die Möglichkeit, zwischen Zeit- oder Dauersignal zu wählen. Bei Programmierung Zeitsignal kann die Aktivierungsdauer 1 – 180 sec. betragen.

Z	e	i	t	s	i	g	n	a	l								

Ja = Taste „A“

Nein = Taste „B“

D	a	u	e	r	s	i	g	n	a	l							

Mit Taste „A“ abschließen

Mit Taste „B“ _____

23.18. Nachdem das Zeitsignal in der Anzeige erscheint, muß nochmals die Taste „A“ betätigt werden. Nun kann die Eingabe der gewünschten Zeit über die Zifferntasten erfolgen.

Z	e	i	t	s	i	g	n	a	l								
Ø				s	e	k											

Mit Taste „A“ abschließen

Mit Taste „B“ kann die eingestellte Zeit gelöscht werden. Es ist aber auch ein Überschreiben der einprogrammierten Zeit möglich.

23.19. Möglichkeiten der Zeitprogrammierung + des Rücksetzens des Ausganges
In Abhängigkeit der Programmierung in Schritt 23.17. und 23.18. entstehen folgende Möglichkeiten:

A	u	s	g	.	S	w	e	n	n	T	i	n					
n	i	c	h	t	e	r	r	e	i	c	h	t					

+

Z	e	i	t	s	i	g	n	a	l								

Ausgang „SA“ setzt nach der eingestellten Zeit zurück.

A	u	s	g	.	S	w	e	n	n	T	i	n					
n	i	c	h	t	e	r	r	e	i	c	h	t					

+

D	a	u	e	r	s	i	g	n	a	l							

Ausgang „SA“ setzt dann zurück, sobald ein neues Aktivierungssignal ansteht, bzw. wenn 1 Teilnehmer erricht wird.

A	u	s	g	.	S	w	e	n	n	T	i	n					
e	r	e	i	c	h	t											

+

Z	e	i	t	s	i	g	n	a	l								

Ausgang „SA“ setzt nach der eingestellten Zeit zurück.

A	u	s	g	.	S	w	e	n	n	T	i	n					
e	r	e	i	c	h	t											

+

D	a	u	e	r	s	i	g	n	a	l							

Ausgang „SA“ setzt dann zurück, wenn erneute Aktivierung des AWAG 6200 stattfindet.

Programmieranleitung

A	u	s	g	.	S	b	i	s	T	i	n		
e	r	r	e	i	c	h	t						

automatisch

Ausgang „SA“ setzt dann zurück, wenn ein Teilnehmer erreicht wurde.

A	u	s	g	.	S	w	ä	h	r	e	n	d		
d	.	g	e	s	a	m	t	.	A	k	t	i	o	n

automatisch

Ausgang „SA“ setzt bei Übertragungsende zurück.

23.20.

K	a	n	a	l		1		u	.	2				
e	x	t	.		a	k	t	i	v	i	e	r	e	n

Taste „B“

K	a	n	a	l		1								
e	x	t	.		a	k	t	i	v	i	e	r	e	n

Taste „B“

K	a	n	a	l		2								
e	x	t	.		a	k	t	i	v	i	e	r	e	n

Taste „B“

In diesem Programmschritt kann festgelegt werden, ob über die Anschlüsse 12, 13, 14 Kanal 1 und 2, oder nur Kanal 1, oder nur Kanal 2 scharfgeschaltet werden können. Werden z. B. über den Schlüsselschalter beide Kanäle scharfgeschaltet, der externe Schalter ist z. B. nur auf Kanal 1 programmiert, werden beim Unscharfschalten extern trotzdem beide Kanäle unscharf.

23.21.

S	p	r	a	c	h	a	r	t	:		R	A	M		
f	r	e	i		a	u	f	s	p	r	e	c	h	e	n

Taste „B“

S	p	r	a	c	h	a	r	t	:		R	A	M	
P	r	o	g	r	a	m	m	i	e	r	e	n		

Taste „B“

S	p	r	a	c	h	a	r	t	:		P	R	O	M

Taste „B“

zu RAM frei aufsprechen: Wird diese Funktion gewählt kann Kanal 1 und Kanal 2 frei aufgesprochen werden (siehe auch 10.).

Z. B. Kanal 1; hier automatisches Wähl- und Ansagegerät der Firma Novar-ESSER GmbH in Albstadt. Die Einbruchmeldeanlage hat ausgelöst, bitte informieren Sie die Polizei.

Kanal 2; hier automatisches Wähl- und Ansagegerät, AWAG 6200, der Firma Novar-Esser GmbH in Albstadt. Die Brandmeldeanlage hat ausgelöst, bitte informieren Sie die Feuerwehr unter Ruf-Nr. 112.

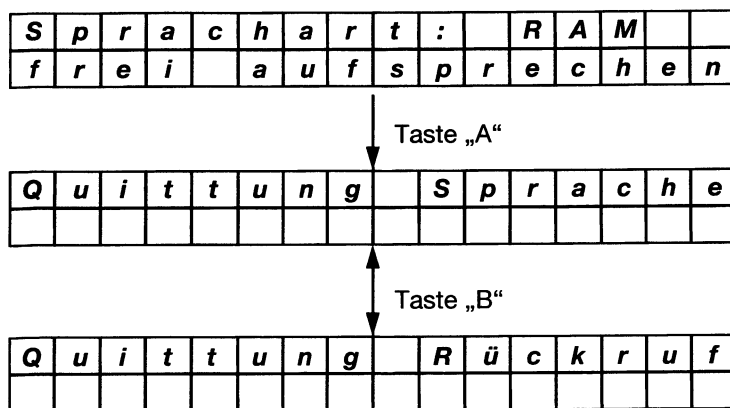
Programmieranleitung

zu RAM programmieren: Mit dieser Funktion haben Sie die Möglichkeit, das AWAG in Verbindung mit dem Programmiergerät und dem Mikrofon, in gezielten Wortblöcken, die Sprachkarte zu programmieren. Über das Programmiergerät wird gezielt die Ansage für Kanal 1, Kanal 2 usw. aufgerufen und mit Textpassagen besprochen.

zu PROM: Wenn diese Variante gewünscht wird, ist der Einsatz der Sprachspeicherkarte mit Standardwortschatz, Best.-Nr. 057 620.06, erforderlich. Die Programmierung des Textes erfolgt dann ausschließlich durch das Programmiergerät; der Errichter kann die Textdurchsage aus einem vorgegebenen Wortschatz konfektionieren.

Mit Taste „B“ den gewünschten Speicherplatz aufrufen und mit Taste „A“ übernehmen.

23.22.a Sie wählen die Funktion



Anschließend müssen Sie sich nach der Übernahme für die Quittvariante entscheiden.

zu Quittung Sprache: Wird diese Funktion gewählt, gibt das AWAG seine Meldung bekannt, sobald ein erreichter Teilnehmer sich gemeldet hat.

zu Quittung Rückruf: Nach einer Aktivierung des AWAG's erhält ein erreichter Teilnehmer die Meldung, er muß nun aber seinerseits das Telefonwählgerät wieder innerhalb von 90 sec. anwählen, sonst gilt die Meldung nicht als „Teilnehmer erreicht“ und das AWAG würde nun den Teilnehmer wieder in die Anwahlwiederholung miteinbeziehen.

Nachdem Sie die geforderte Funktion mit der Taste „B“ vorgewählt haben und mit Taste „A“ quittiert haben, erscheint

P	r	o	g	r	a	m	m	i	e	r	u	n	g		
i	s	t		b	e	e	n	d	e	t					

Hinweis: Wenn Sie bei einem bereits besprochenem Textblock die Sprachart ändern, z. B.

von RAM frei aufsprechen auf
RAM programmieren,

müssen Sie auf jeden Fall in der entsprechenden Sprachart neu aufsprechen.

Programmieranleitung

23.22.b Sie wählen die Funktion

S	p	r	a	c	h	a	r	t	:	R	A	M		
p	r	o	g	r	a	m	m	i	e	r	e	n		

↓ Taste „A“

o	h	n	e		F	e	r	n	a	b	f	r	a	g	e

↕ Taste „B“

m	i	t		F	e	r	n	a	b	f	r	a	g	e

Anschließend müssen Sie festlegen, ob das AWAG mit oder ohne Fernabfrage arbeiten soll. Wählen Sie „ohne Fernabfrage“, würde sich das AWAG bei einem Anruf nicht in die Fernsprechleitung schalten.

Mit Taste „B“ geforderte Funktion aufrufen und mit Taste „A“ übernehmen.

Q	u	i	t	t	u	n	g		S	p	r	a	c	h	e

↓ Taste „B“

Q	u	i	t	t	u	n	g		R	ü	c	k	r	u	f

↓ Taste „B“

Q	u	i	t	t	u	n	g		S	e	n	d	e	r

↓ Taste „B“

Hier wird die Quittiervariante festgelegt. Siehe auch 23.22.a

Zu Quittung Sender: Diese Quittiermöglichkeit kommt nur in Betracht, wenn die Teilnehmer mit Quittier-sender arbeiten (Programmierung der Sender siehe 20.). Der angewählte Teilnehmer muß nach dem Ansagetext mit dem Sender quittieren. Das AWAG fordert ihn auch dazu auf. Erhält das AWAG kein oder ein falsches Quittiersignal, wird die Verbindung aufgehoben. Ist das übermittelte Signal in der richtigen Ton-folge eingetroffen, gibt das AWAG seine Meldung bekannt. Sind die Funktionen Fernabfrage oder Fern-steuern gefordert, muß mit Quittiersignal gearbeitet werden. Mit Taste „B“ den entsprechenden Speicher-platz aufrufen und mit Taste „A“ übernehmen.

Nach einem Alarm kann trotzdem die Quittierung Rückruf oder Sprache gewählt werden.

Q	u	i	t	t	i	e	r	c	o	d	e	:			
■															

blinkendes Feld

In diesem Programmabschnitt wird der Quittiercode festgelegt. Der Quittiercode ist immer zweistellig.

Z. B. Quittiercode 16: Sie tippen die Zahlen 1 und 6 und übernehmen mit Taste „A“.

Z. B. Quittiercode AB: Sie tippen die Ziffer CA und CB und übernehmen mit Taste „A“.

Programmieranleitung

Durch Betätigung von Ziffer „C“ wird dem Programmiergerät mitgeteilt, daß anschließend ein Buchstabe eingetippt wird.

Mit Taste „B“ erfolgt Löschung eines bestehenden oder falschen Codes.
Ist der richtige Code eingegeben, mit Taste „A“ quittieren.

S	p	r	a	c	h	e		P	r	o	g	r	.		?
A		=		j	a			B		=		n	e	i	n

↓ Taste „B“

P	r	o	g	r	a	m	m	i	e	r	u	n	g		
i	s	t		b	e	e	n	d	e	t					

Wählen Sie mit Taste „A“ erscheint.

S	p	r	a	c	h	e		P	r	o	g	r	.		?
A	=	n	e	u		B	=	ä	n	d	e	r	n		

Hier kann festgelegt werden, ob das gezielte Aufsprechen der Wortsegmente vollkommen neu angelegt wird, oder ob sich nur einzelne Worte ändern. Durch Betätigung von Taste „B“ kann die Aufsprechdauer der einzelnen Abschnitte (z. B. Ansage Kanal 1, Kanal 2 usw.) nicht verändert werden. War die Ansagedauer z. B. auf 6 sec. festgelegt, können zwar die Worte, nicht aber die Ansage z. B. auf 10 sec. verlängert werden.

Wird mit Taste „B“ weitergetastet, ist der Programmablauf genau gleich wie mit Taste „A“, bis auf die oben aufgeführte Einschränkung.

Bei einer Neuprogrammierung immer mit Taste „A“ weiterschalten.

Es erscheint

A	n	s	a	g	e										
Z	e	i	t	:				5	4	5	6		m	s	

In diesem Abschnitt wird die Ansage aufgesprochen. Das Programmiergerät gibt eine Ansagedauer von 5,456 sec. vor.

Diese Zeit kann im 682 ms Raster verändert werden.

Durch Betätigung von Taste „C“ wird angezeigt: 6138 ms
6820 ms
7502 ms
8184 ms
usw.

Genauso ist es möglich, die Zeit zu verkürzen. Mit jeder Betätigung von Taste „D“ wird angezeigt 7502 ms
6820 ms
6138 ms
5456 ms
usw.

Z. B.: es soll der Ansagetext – Hier automatisches Telefonwähl- und Ansagegerät AWAG 6200 der Fa. Novar Albstadt-Ebingen aufgesprochen werden.

Bitte laut und deutlich reden, da sonst Pegel-Fehler erscheint.

Um nun die Funktion besser kennenzulernen, stellen Sie bitte über Taste „C“ eine Zeit von 16368 ms ein. Nun das Mikrophon zur Hand nehmen, die Mikrofontaste betätigen und durch kurzes Antippen der Taste „E“ bei sofortigem Sprechbeginn mit dem Ansagetext beginnen. Es erscheint

A	n	s	a	g	e										
A	u	f	n	a	h	m	e								

Programmieranleitung

Sind Sie mit dem Aufsprechen fertig, die Mikrofontaste bitte loslassen. Wie Sie in unserem Bsp. bemerkt haben, ist das Programmiergerät immer noch in dem Modus „Ansa ge Aufnahme“, obwohl Sie mit dem Aufsprechen des Textes längst fertig sind. Nach Ablauf der Zeit von 16,368 sec. schaltet das Programmiergerät wieder auf

A	n	s	a	g	e										
Z	e	i	t	:				1	6	3	6	8		m	s

um.

Sie haben nun die Möglichkeit, die Ansa ge zu kontrollieren. Dazu muß die Mikrofontaste und am Programmiergerät die Taste „F“ betätigt werden. Das Mikrofon arbeitet in diesem Abschnitt als Lautsprecher und es ertönt der zuvor aufgesprochene Ansa getext.

Auf dem Programmiergerät erscheint

A	n	s	a	g	e										
W	i	e	d	e	r	g	a	b	e						

Um nun wie in unserem Beispiel unnötige Wortspeicherkapazität und somit auch Pausen zu vermeiden, betätigen Sie die Taste „D“ solange, bis nach dem Wort Mauthe-Str. 14 das Programmiergerät abschaltet. Dies müßte in unserem Beispiel bei der Sprechdauer von ca. 10912 ms liegen.

Nachdem der Ansa getext aufgesprochen ist, wird er durch Betätigung von Taste „A“ auf der Sprachspeicherkarte abgelegt. Es erscheint für ca. 11 sec.

K	o	n	t	r	o	l	l								
W	i	e	d	e	r	g	a	b	e						

anschließend

K	a	n	a	l		1									
Z	e	i	t	:				4	7	7	4		m	s	

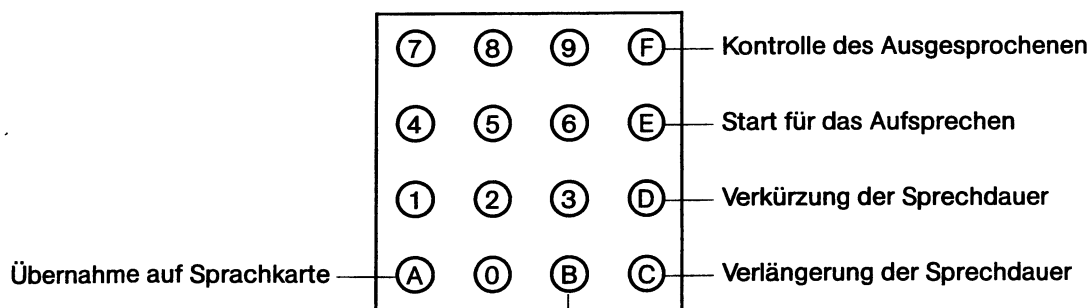
In diesem Programmierabschnitt wird die Ansa ge für den Kanal 1 aufgesprochen. Z. B.: Die Einbruchmeldeanlage hat ausgelöst, bitte informieren Sie die zuständige Polizei.

Der Programmierablauf erfolgt genau gleich wie bei dem Ansa getext.

Bei dieser Programmiervariante bezieht sich der Ansa getext auf Kanal 1 und Kanal 2, da für jeden Kanal eine spezifische Meldung aufgesprochen wird.

Auch alle folgenden Textaufnahmen vollziehen sich vom Ablauf genau gleich wie bei der Ansa ge.

Funktionstasten am Programmiergerät 59 998



Mit Taste „B“ gelangen Sie wieder zum Anfang

Hinweis: Wird ein Textblock nicht benötigt, bitte Taste D betätigen, bis Sie in der Anzeige die Information „keine Textausgabe“ erhalten.

Programmieranleitung

Nach Kanal 1 erfolgt die spezifische Meldung für den Kanal 2

K	a	n	a	l		2									
Z	e	i	t	:				4	7	7	4			m	s

z. B.: Die Brandmeldeanlage hat ausgelöst, bitte informieren Sie die zuständige Feuerwehr.
Ist Kanal 2 übernommen (Taste „A“), erscheint

Q	u	i	t	t	i	e	r	e	n						
Z	e	i	t	:				3	4	1	0			m	s

In diesem Abschnitt wird die Quittierung aufgesprochen, z. B.: „Bitte quittieren Sie“, oder „Bitte quittieren Sie durch Rückruf“.

Es folgt

F	e	r	n	s	t	e	u	e	r	n					
Z	e	i	t	:				3	4	1	0			m	s

z. B.: Sie haben nun die Möglichkeit zum Fernsteuern.
Nach einer eventuellen Übernahme

S	t	e	u	e	r	k	.		1		e	i	n		
Z	e	i	t	:				4	7	7	4			m	s

z. B.: Die Klimaanlage ist eingeschaltet.
Der Zustand „EIN“ entspricht dem Sollzustand (Kanal 1 und Kanal 2). An Steuereingang 1 liegt ein High-Signal. Nach Übernahme mit Taste „A“

S	t	e	u	e	r	k	.		1		a	u	s		
Z	e	i	t	:				4	7	7	4			m	s

z. B.: Die Klimaanlage ist ausgeschaltet (High-Signal an Steuereingang 1 ist über Steuerrelais 1 abgeschaltet.). Nach Übernahme mit Taste „A“

S	t	e	u	e	r	k	.		2		e	i	n		
Z	e	i	t	:				4	7	7	4			m	s

z. B.: Die Heizung ist eingeschaltet. Nach Übernahme mit Taste „A“

S	t	e	u	e	r	k	.		2		a	u	s		
Z	e	i	t	:				4	7	7	4			m	s

z. B.: Die Heizung ist ausgeschaltet. Nach Übernahme mit Taste „A“

E	n	d	e												
Z	e	i	t	:				2	7	2	8			m	s

z. B.: Die Durchsage ist beendet, die Verbindung wird nun aufgehoben. Nach Übernahme mit Taste „A“

P	r	o	g	r	a	m	m	i	e	r	u	n	g		
i	s	t		b	e	e	n	d	e	t					

Programmieranleitung

23.22.c Sie wählen die Funktion

S	p	r	a	c	h	a	r	t	:		P	R	O	M

Taste „A“

G	e	r	ä	t	e	k	e	n	n	-	N	r	.
■													

blinkendes Feld

In diesem Abschnitt kann dem AWAG zur Identifizierung eine Nummer zugeteilt werden. Diese Zahl kann maximal 8-stellig sein. Minimal muß 1 Ziffer eingegeben werden.

Z. B.: Sie tippen die Zahlen 1–6 ein.

Das AWAG würde sich je nach Ansagetext melden mit – Hier AWAG 1, 2, 3, 4, 5, 6.

Eine Einsatzmöglichkeit wäre es z. B., wenn mehrere Telefonwählgeräte auf eine Ruf-Nr. aufgeschaltet sind. Nach Quittierung mit Taste „A“

o	h	n	e		F	e	r	n	a	b	f	r	a	g	e

Taste „B“

m	i	t		F	e	r	n	a	b	f	r	a	g	e

Hier wird dem AWAG mitgeteilt, ob es zur Fernabfrage berechtigt ist. Bei „mit Fernabfrage“ schaltet es sich spätestens nach dem 3. Klingelzeichen in die Fernsprechleitung und meldet sich mit der Ansage.

Mit Taste „B“ die gewünschte Funktion einstellen und mit Taste „A“ übernehmen.

Q	u	i	t	t	u	n	g		S	p	r	a	c	h	e

Taste „B“

Q	u	i	t	t	u	n	g		R	ü	c	k	r	u	f

Taste „B“

Q	u	i	t	t	u	n	g		S	e	n	d	e	r

Taste „B“

Wie in Abschnitt 23.22.b wird hier die Quittiervariante festgelegt. Nach Einstellung mit Taste „B“ und Übernahme mit Taste „A“ erscheint

Q	u	i	t	t	i	e	r	c	o	d	e	:			
■															

blinkendes Feld

Programmieranleitung

Wie bereits in Abschnitt 23.22.b erwähnt, muß hier der Code des Senders eingetastet werden. Nach Übernahme erscheint

S	p	r	a	c	h	e		P	r	o	g	r	.		2
A		=		j	a			B		=		n	e	i	n

↓ Taste „B“

P	r	o	g	r	a	m	m	i	e	r	u	n	g		
i	s	t		b	e	e	n	d	e	t					

Erfolgt Übernahme, erscheint

Q	u	i	t	t	i	e	r	e	n		S	i	e		
b	i	t	t	e											

↑ Taste „B“

Q	u	i	t	t	i	e	r	e	n		S	i	e		
b	i	t	t	e		d	.		R	ü	c	k	r	u	f

In diesem Abschnitt können Sie den Text für die Quittierung festlegen. Mit Taste „B“ vorwählen und mit Taste „A“ übernehmen.

T	e	x	t	e		K	a	n	a	l		1	:		
S	t	ö	r	u	n	g		K	a	n	a	l		1	

↓ Taste „B“

T	e	x	t	e		K	a	n	a	l		1	:		
S	t	ö	r	u	n	g		K	a	n	a	l		2	

↓ Taste „B“

T	e	x	t	e		K	a	n	a	l		1	:		
E	i	n	b	r	u	c	h	a	l	a	r	m			

↓ Taste „B“

T	e	x	t	e		K	a	n	a	l		1	:		
F	e	u	e	r	a	l	a	r	m						

↓ Taste „B“

T	e	x	t	e		K	a	n	a	l		1	:		
Ü	b	e	r	f	a	l	l	a	l	a	r	m			

↓ Taste „B“

T	e	x	t	e		K	a	n	a	l		1	:		
N	o	t	r	u	f										

↓ Taste „B“

In diesem Abschnitt können Sie den Text für Kanal 1 bestimmen. Mit Taste „B“ den entsprechenden Speicherplatz aufrufen und mit Taste „A“ übernehmen.

Programmieranleitung

T	e	x	t	e	K	a	n	a	l	2	:		
S	t	ö	r	u	n	g	K	a	n	a	l	1	

Taste „B“

T	e	x	t	e	K	a	n	a	l	2	:		
S	t	ö	r	u	n	g	K	a	n	a	l	2	

Taste „B“

T	e	x	t	e	K	a	n	a	l	2	:			
E	i	n	b	r	u	c	h	a	l	a	r	m		

Taste „B“

T	e	x	t	e	K	a	n	a	l	2	:		
F	e	u	e	r	a	l	a	r	m				

Taste „B“

T	e	x	t	e	K	a	n	a	l	2	:			
Ü	b	e	r	f	a	l	l	a	l	a	r	m		

Taste „B“

T	e	x	t	e	K	a	n	a	l	2	:		
N	o	t	r	u	f								

Taste „B“

Nachdem Kanal 2 seinen Wortschatz erhalten hat, erscheint

P	r	o	g	r	a	m	m	i	e	r	u	n	g		
i	s	t	b	e	e	n	d	e	t						

Die Programmierung kann nochmals mit Taste „A“ durchgetippt und das Programmiergerät anschließend abgezogen werden.

Programmieranleitung

24. Programmierung ab Werk

<input checked="" type="checkbox"/> Programm = Normal	<input type="checkbox"/> Programm = Test
---	--

<input checked="" type="checkbox"/> Impulswahl	<input type="checkbox"/> MFV-Wahl ohne Flash	<input type="checkbox"/> MFV-Wahl mit Flash
--	--	---

Amtsholnummer

	Amt spr.	NST spr.	Frei
Rufnr. 1			<input checked="" type="checkbox"/>
Rufnr. 2			<input checked="" type="checkbox"/>
Rufnr. 3			<input checked="" type="checkbox"/>
Rufnr. 4			<input checked="" type="checkbox"/>
Rufnr. 5			<input checked="" type="checkbox"/>
Rufnr. 6			<input checked="" type="checkbox"/>

Anwahlfolge 1 □ □ □ □ □ □ □ □	<input checked="" type="checkbox"/> AWF 1: Anwahl bis erreicht	<input type="checkbox"/> AWF 1: Sämtliche TLN. anwählen	<input checked="" type="checkbox"/> AWF 1: max. 4 Anwahlversuche	<input type="checkbox"/> AWF 1 max. 12 Anwahlversuche
----------------------------------	--	---	--	---

Anwahlfolge 2 □ □ □ □ □ □ □ □	<input checked="" type="checkbox"/> AWF 2: Anwahl bis erreicht	<input type="checkbox"/> AWF 2: Sämtliche TLN. anwählen	<input checked="" type="checkbox"/> AWF 2 max. 4 Anwahlversuche	<input type="checkbox"/> AWF 2 max. 12 Anwahlversuche
----------------------------------	--	---	---	---

Sprachempfindlichkeit: 5

<input checked="" type="checkbox"/> AWAG hat Vorrang	<input type="checkbox"/> FEA hat Vorrang ¹⁾
--	--

<input checked="" type="checkbox"/> ohne Hot-Line	<input type="checkbox"/> mit Hot-Line
---	---------------------------------------

<input checked="" type="checkbox"/> mit Leitungsüberwachung	<input type="checkbox"/> ohne Leitungsüberwachung ¹⁾
---	---

<input checked="" type="checkbox"/> Ausg. S wenn Tln. nicht erreicht	<input type="checkbox"/> Ausg. S wenn Tln. erreicht ¹⁾	<input type="checkbox"/> Ausg. S bis Tln. erreicht ¹⁾	<input type="checkbox"/> Ausg. S während d. gesamt. Aktion ¹⁾
--	---	--	--

<input checked="" type="checkbox"/> Zeitsignal	<input type="checkbox"/> Dauersignal
--	--------------------------------------

Zeitsignal 180 sek

<input checked="" type="checkbox"/> Kanal 1 u. 2 ext. aktivieren	<input type="checkbox"/> Kanal 1 ext. aktivieren	<input type="checkbox"/> Kanal 2 ext. aktivieren
--	--	--

<input checked="" type="checkbox"/> Sprachart: RAM frei aufsprechen	<input type="checkbox"/> Sprachart: RAM programmieren	<input type="checkbox"/> Sprachart: PROM
---	---	--

<input checked="" type="checkbox"/> Quittung Rückruf ¹⁾	<input type="checkbox"/> Quittung Sprache ¹⁾	<input type="checkbox"/> Quittung Sender
--	---	--

¹⁾ nicht VdS gemäß

Programmieranleitung

25. Ereignisspeicher

Der Ereignisspeicher dient zur Dokumentation von Übertragungsvorgängen und ermöglicht die Abfrage von erreichten / nicht erreichten Teilnehmern.

Es werden die letzten 15 Aktivitäten des AWAG's abgespeichert.

Ereignis 15 = das Jüngste

Ereignis 1 = das Älteste

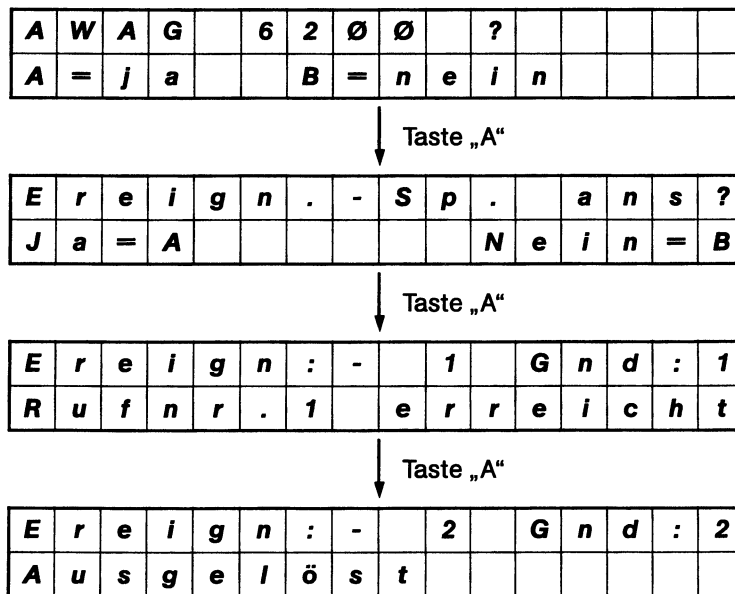
Ist der Ereignisspeicher voll und es folgt eine Neuauslösung, wird das Älteste Ereignis (also 1) von Ereignis 2 überschrieben (Verschiebung um einen Zähler von 15 nach 1). Der Ereignisspeicher ist nicht löschar.

Beispiel:

Bei dem AWAG 6200 führte das Auslösen des ersten Kanals zu einer Übertragung. Um nun feststellen zu können, welcher der einprogrammierten Teilnehmer(n) erreicht wurde, kann mittels Prog.-Gerät das (die) Ereignis(se) abgefragt werden.

1. Telefonstecker ADOS 8 abziehen und Programmiergerät einstecken.

Nach der Identifikation



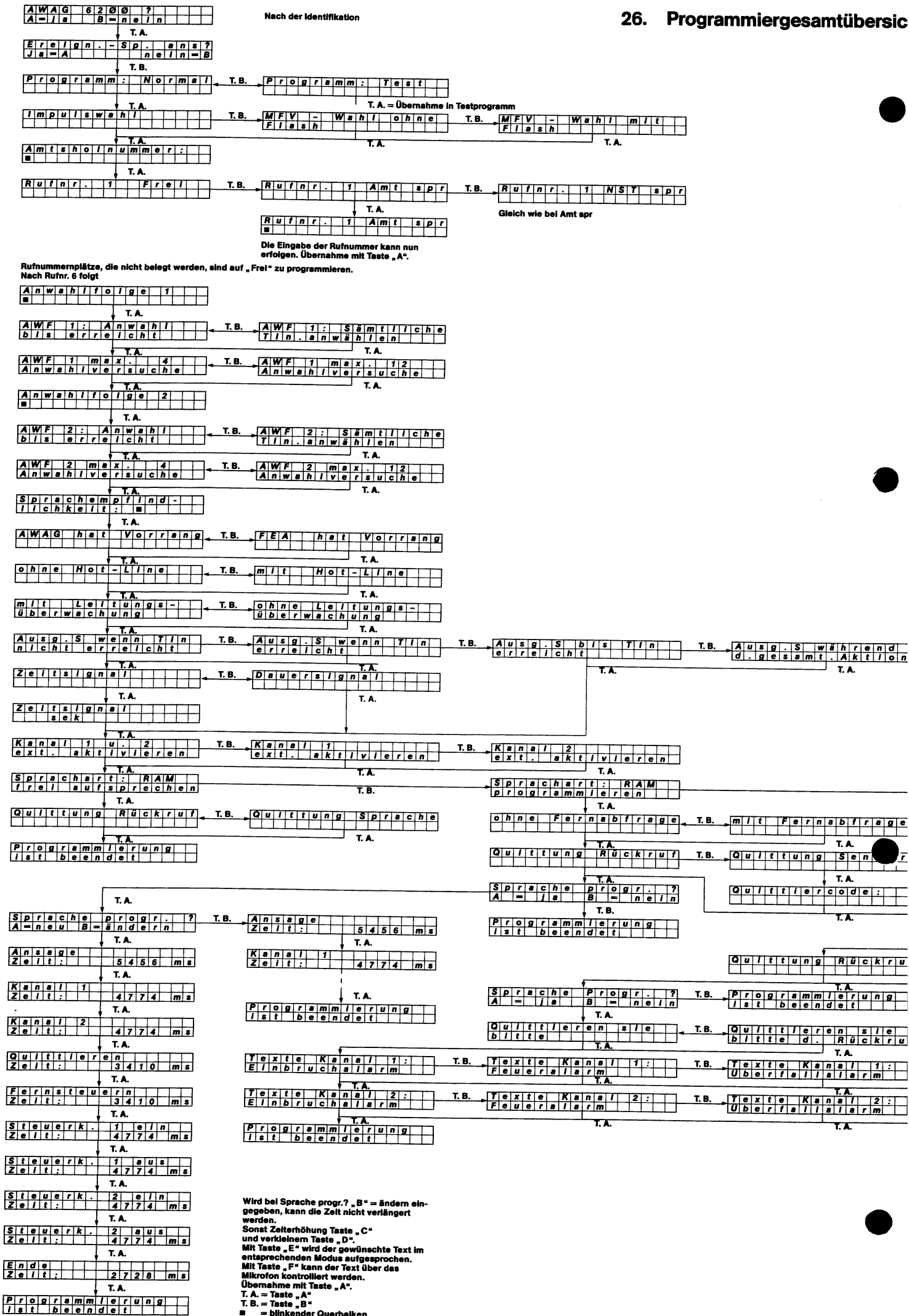
Gnd 1 = Grund der Übertragung Kanal 1

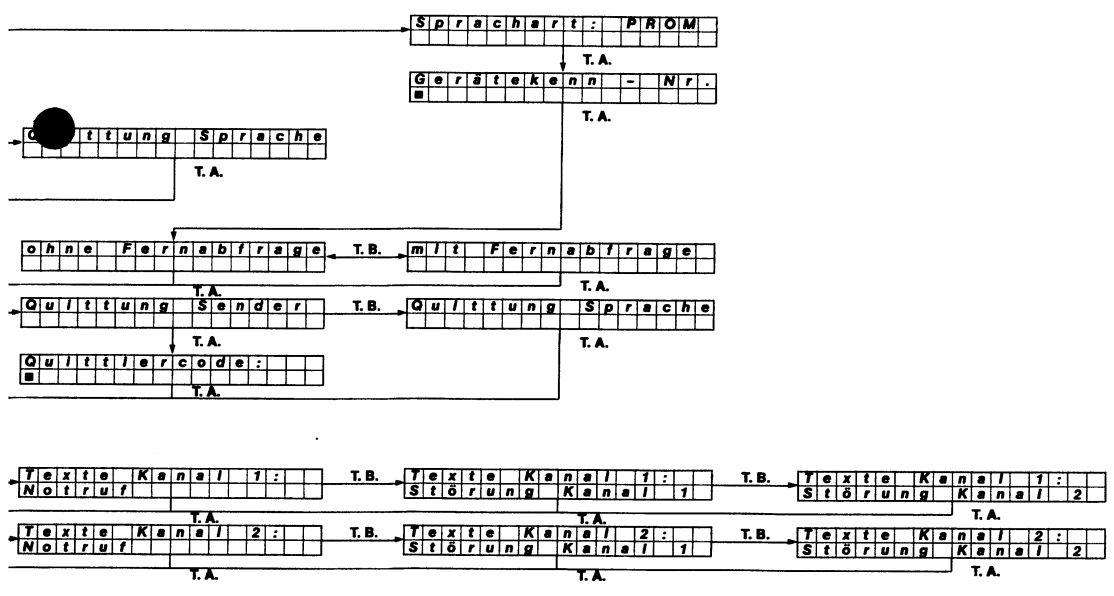
Gnd 2 = Grund der Übertragung Kanal 2

Rufnr. 1 erreicht = Teilnehmer, der auf Rufnr. 1 einprogrammiert ist, wurde erreicht.

Ausgelöst = Das AWAG hat zwar ausgelöst, es wurde aber kein Teilnehmer erreicht.

Nach der Abfrage des Ereignisspeichers kann der Stecker des Programmiergerätes an einer beliebigen Stelle abgezogen werden.





Errichteranleitung AWAG 6200

27. EU-Konformitätserklärung

EU-Konformitätserklärung EC-Declaration of Conformity

Hersteller / Verantwortliche Person : Novar GmbH
Manufacturer / responsible person

Adresse / Address : Postfach 100570
Johannes-Mauthe-Staße 14
72458 Albstadt

Erklärt, dass das Produkt / Declares that the product :

Typ / type : Automatisches Wahl - und Ansagegerät
Modell / model: AWAG 6200
Verwendungszweck / : Automatische Übermittlung von
Intended use Alarmmeldungen

Bei bestimmungsgemäßer Verwendung den grundlegenden Anforderungen gemäß Artikel 3 der R&TTE-Richtlinie 1995/5/EG entspricht und dass die folgenden Normen angewandt wurden :
Complies with the essential requirements of Article 3 of the R&TTE 1995/5/EC Directive, if used for its intended use and that the following standards has been applied :

- 1 Telekommunikationsnetz-Zugang wurde geprüft entsprechend der Vorschrift :
(Netzzugang wurde für Netze der Deutschen Telekom geprüft)

angewendete Norm(en) Zulassungsnur. : A200169 Ausgabe _____
applied standard(s) Zulassungsnur. : A200169 issue _____


- 2 Sicherheit (Artikel 3.1.a der R&TTE-Richtlinie) safety (Article 3.1.a of the R&TTE Directive)

angewendete Norm(en) DIN EN 60950-1 Ausgabe 2003-03
applied standard(s) issue

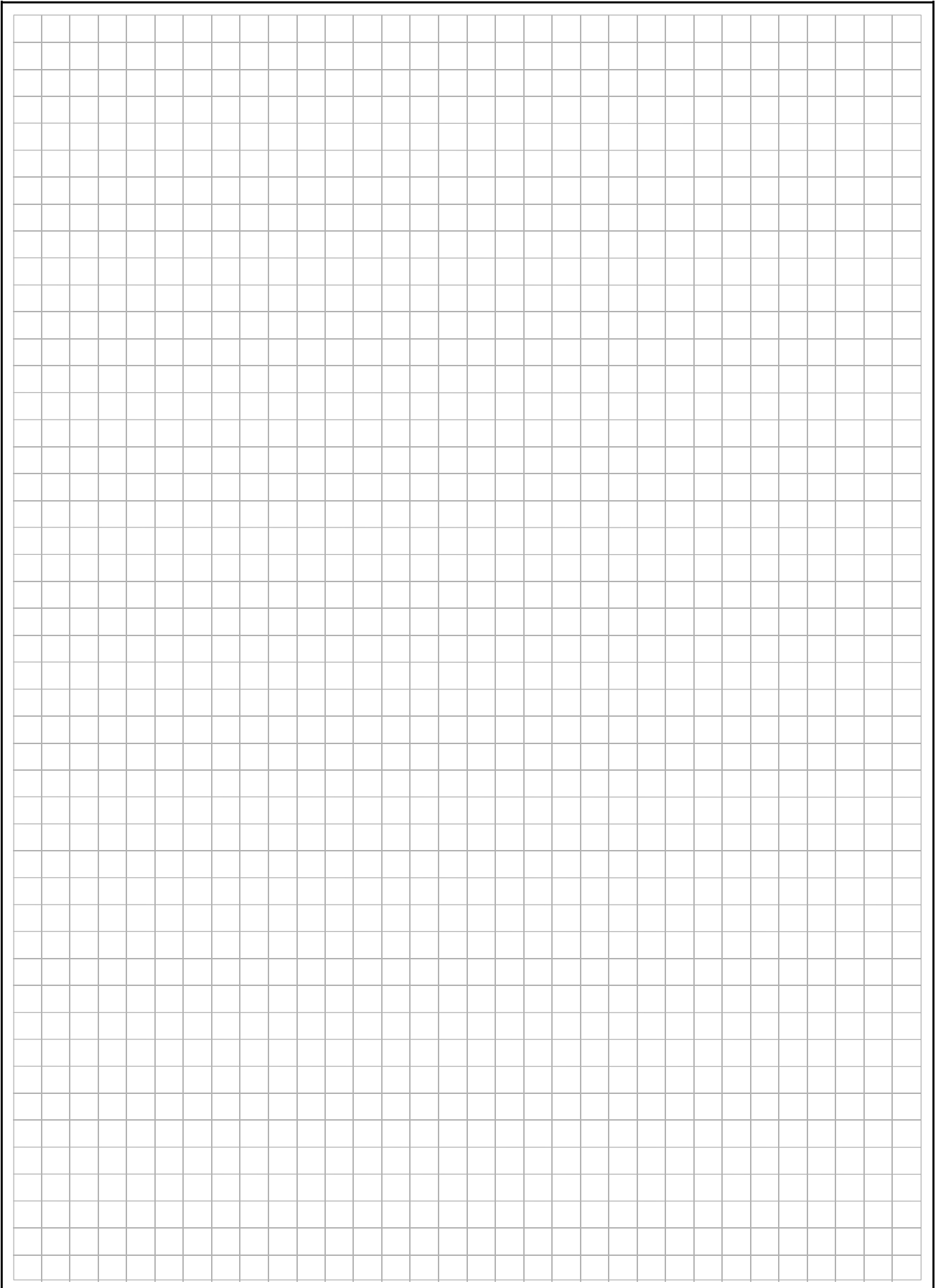
- 3 Elektromagnetische Verträglichkeit (Artikel 3.1.b der R&TTE-Richtlinie)
Electromagnetic compatibility (Article 3.1.b of the R&TTE Directive)

angewendete Norm(en) DIN EN 50130-4 Ausgabe 1996-11
applied standard(s) issue
angewendete Norm(en) DIN EN 55024 Ausgabe 2002-11
angewendete Norm(en) DIN EN 55022 Ausgabe 2001-11
angewendete Norm(en) DIN EN 61000-3-2 Ausgabe 2001-12
angewendete Norm(en) DIN EN 61000-3-3 Ausgabe 2002-05

72458 Albstadt, den 02.Juli 2003
(Ort und Datum der Konformitätserklärung)
(Place and date of the declaration of conformity)


Günther Watzlawik
(Name und Unterschrift)

Errichteranleitung AWAG 6200





Novar GmbH

Johannes-Mauthe-Straße 14, D-72458 Albstadt

E-Mail: info@novar.de

Internet: www.novar.de
